



# Die Hintergründe der Ermordung Codreanus

## Auch Holland glaubt nicht den amtlichen Darstellungen - Vergleich mit Moskaus Terror

Amsterdam, 5. Dezember. (Eig. Meld.) Die Ermordung von drei weiteren Mitgliedern der „Eisernen Garde“ bei einem angeblichen „Fluchterlauf“, die der Codreanus und seiner Unterführer jetzt folgte, wird in Holland auf das äußerste verurteilt. Es gibt niemanden, der an die Richtigkeit der amtlichen Darstellungen über diese mißlungenen „Fluchterläufe“ glaubt.

„Volk en Staat“ schreibt beispielsweise, daß die Mitteilung der Behörden über den Vorgänge bei der Ermordung Codreanus und seiner Anhänger mit den spontanen Bekenntnissen der Opfer des Einleitungs-Terrors und mit den „Selbstmorden“ in den Fällen der G.W. zu vergleichen seien.

Wer die Verhältnisse im rumänischen Gefängniswesen auch nur einigermaßen kenne, trau bei den Meldungen über den „offenen Wagen“ und über „Flucht“ mitzählen seinen Augen nicht. Jeder weiß, daß in Rumänien die Felleisung und Anfertigung von Gefangenen allgemein üblich ist. Natürlich ist, daß dieser „Polizeiplan“, den man

als Abschichtung unbehagener Gegner bezeichnet, nicht ausgerechnet kurz nach dem Tode des Königs in London zugeordnet habe. Der Einfluß des Judeniums, der in der Regierung und auf dem Wege über die Jüdin Lupescu auf den König übermächtig sei, sei von Codreanus als ein Redebild, den erkannt worden. Durch den Mord an Codreanus und seiner Getreuen seien Männer bereitigt worden, vor denen mancher räumliche Politiker und Widerträger seit Jahren gestirbt habe. Das Blatt betont an, daß Codreanus wahrscheinlich ein Opfer des Juden-Terrors geworden sei.

### „Kräfte der Eisernen Garde ungeboren“

Der Außenpolitiker der Pariser „Républicain“ schreibt im Zusammenhang mit der Ermordung Codreanus, bisher kenne man nur sehr fragmentarisch die Reaktionen der Anhänger Codreanus im Hinblick auf die Unterdrückung ihres Führers, die von dem gleichen Dunkel eingehüllt sei wie die Nacht, in der sie

Kraftstunden habe. An Sand der brennenden Sonnenagen und der hier und da explodierenden Bomben sei damit zu rechnen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen sei. Man brauche sich im übrigen nur daran zu erinnern, daß die Eisernen Garde der liberalen Regierungspartei bei den letzten Wahlen eine Niederlage erlitten habe und sich einen großen Platz im Parlament gesichert habe. Die ganze Unterdrückung habe sich damals hinter Codreanus gestellt; die Bauernmänner teilten sich in die Eisernen Garde und die nationale Bauernpartei. Es sei kaum anzunehmen, daß sich die Mitglieder der Eisernen Garde ohne weiteres mit dieser Niederlage abfinden werden, denn sie leiden durch jenen von Codreanus gepredigten reinigenden Nationalismus, der sich als ein einziges Wort

Auch die rumänische Action Française befaßt sich, ausgehend von der Ermordung Codreanus, mit dem Judenproblem und schreibt, die Nachrichtenagenturen, in denen der jüdische Einfluß vorherrscht, hätten die genaue Erklärung im allgemeinen Bagatelisiert, dessen schließliche Folgen bald zutage treten werden. Die Stunde sei gekommen, in der das Problem des gereinigten und nichtassimilierungsfähigen jüdischen Volkes vorzulegen sei. In Frankreich hätten die von dem Kabinett des sogenannten galizianischen Juden Béa Blum und seiner jüdischen Unerschämtheit verurteilten Desolates den leit der Dreizehlfelder eingeschalteten Anklagen überall wieder aufgeweckt. Jeden Tag erhalte er, Daubet, unbestreitbare Beweise,

### „Empörung wächst“

Die Londoner Blätter veröffentlichen nur ganz kurze Berichte über die Ermordung von drei weiteren Mitgliedern der Eisernen Garde in Klausenburg. Ein einziges Blatt bringt die liberale „News Chronicle“ einen eigenen groß aufgemachten Mitarbeiter Bericht unter der Überschrift „Die Ermordung unter den rumänischen Felleisern in nächst“, in dem es heißt, man wolle die rumänische Öffentlichkeit glauben machen, daß 17 Mitglieder der Eisernen Garde, und zwar alle der Flucht erloschen worden seien. Die amtlichen rumänischen Berichte über die Schicksale in Klausenburg seien widersprechen und vermindert; denn auf der einen Seite werde berichtet, daß eine Gruppe von Rumänen verhaftet habe, den drei Gardehuten zur Flucht zu verhelfen, wobei diese erschossen worden seien. Auf der anderen Seite aber erkläre man leichamerweise, daß keiner der Rumänen erschossen worden sei.

### „Zwischentalle von Weltbedeutung“

Das polnische Rechtsblatt „Dziennik Prawny“ erklärt bei der Behandlung des tragischen Todes des Führers der Eisernen Garde, Codreanus, die Zwischenfälle in Rumänien hätten, wenn man ihre politische Seite in Betracht zieht, Weltbedeutung. Es seien nicht ein Fragment des Kampfes der Juden um die Gestaltung ihrer Positionen in Europa. Codreanus sei vor allem deswegen ins Gefängnis gekommen worden, weil er die Ausmerzung des jüdischen Einflusses und die Entwertung aller Juden aus Rumänien als Voraussetzung für die innere Erneuerung Rumäniens angesehen habe. Für Rumänien habe die jüdische Frage die gleiche Bedeutung wie für Polen. In beiden Staaten habe die jüdische Bevölkerung sehr und in beiden Staaten werde sie sich auch am stärksten gegen die Wehr legen. Die Juden wollten jetzt wohl, wie wichtig es für sie ist, daß nicht Regierungen aus Rumänien kämen, die einen mutigen, aufständigen und furchtbaren Standpunkt in der jüdischen Frage einnähmen.

## Die Entjudung der Wirtschaft

(Fortsetzung von Seite 1.)

Weiter enthält die Verordnung die wichtige Vorschrift, daß Juden in Zukunft Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Deutschen Reich nicht mehr erwerben können.

Andererseits wird für jede Grundstücke zu übergeben durch einen Juden eine allseitige Genehmigung bedürftig ist. Diese Genehmigung ist eine Bescheinigung, daß das Grundstück durch den Erwerbenden nicht in den Besitz eines Juden übergehen kann. Auch diese Genehmigung kann mit Auflagen erteilt werden, die auch in der Stellung eines Grundbesitzers des Erwerbers zu Gunsten des Reiches bestehen können. Die Einführung einer allgemeinen Genehmigungsfrist für Verkäufe von Grundstücken an Juden ist war insbesondere beim künftigen Grundbesitz notwendig geworden, um dem verdrängten Teil der verarmten Juden Bevölkerungswirtschaftlichen Interessen entgegenzutreten, die verhindern, die aus allgemeinen handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Gründen notwendigen Maßnahmen zur Entjudung der deutschen Wirtschaft in einer dem allgemeinen Interesse lächlichen Weise für ihren eigenen Vorteil auszunutzen.

In einem weiteren Abschnitt führt die Verordnung den Doppelzweck der Wertpapiere als Mittel der Entjudung an. Nach den entsprechenden Vorschriften sollen Juden deutscher Staatsangehörigkeit und italienische Juden der gelassenen Aktien, Anze, festverzinsliche Werte und ähnlichen Wertpapiere binnen einer Woche nach Inkrafttreten der Verordnung in ein Depot bei einer Deutschen Bank einzuliefern. Diese Depots sind als jüdisch zu kennzeichnen. Verfügungen über die darin eingeleiteten Wertpapiere oder Auslieferungen von Wertpapieren an solchen Depots bedürfen der Genehmigung des Reichswirtschaftsministers oder von ihm beauftragten Stelle.

Endlich wird den Juden deutscher Staatsangehörigkeit und italienischen Juden gelehrt verboten, Gegenstände aus Gold, Platin oder Silber, sowie Edelsteine und Perlen zu erwerben, zu verkaufen oder freihändig zu veräußern. Der Erwerb solcher Gegenstände aus jüdischem Besitz ist künftig nur noch durch besondere amtliche Bescheinigungen gestattet, welche die Anwesenheit der jüdischen Käufer beweisen. Diese Bescheinigungen sind bei der Ankauf- und Handelskammer Berlin ins Leben gerufen worden. Die gleichen Vorschriften gelten auch für Schweden und Finnland, jedoch andere Art, soweit der Preis im Einzelfall 1000 RM. übersteigt.

Gegen Verfügungen auf Grund dieser Verordnung ist binnen zwei Wochen die Möglichkeit der Beschwerde an den Reichswirtschaftsminister, bei lands- und forstwirtschaftlichem Vermögen an den Reichsernährungsminister bzw. den Reichswirtschaftsminister gegeben, deren Entschädigungen endgültig sind.

Die Verordnung über den Einfluß des jüdischen Vermögens schafft die gesetzlichen Voraussetzungen für eine geordnete und planmäßige Entjudung der deutschen Wirtschaft. Ihre wesentliche Bedeutung liegt darin, daß sie den jüdischen Vermögensbesitzern die Möglichkeit ermöglicht, auch zu ungewissen Entjudungen durchzuführen, die volkswirtschaftlich notwendig sind. Wie weit und in welchem Zeitpunkt die Behörden von dieser Verfügung Gebrauch machen, regeln die weiteren Reichsminister durch entsprechende Anweisungen an ihre Behörden.

Für die Entjudung der gemerblichen Wirtschaft bleiben die bisherigen Vorschriften bezüglich der Genehmigung von Lebensversicherungsverträgen und des Genehmigungsverfahrens grundsätzlich bestehen. Es wird in der Verordnung lediglich geregelt, daß auch hier die staatlichen Genehmigungen unter Auflagen ergehen können und daß diese Auflagen auch hier in der Forderung einer Geldleistung des Erwerbers an das Reich bestehen können. Darüber hinaus greift die neue Verordnung überall dort ein, wo das bisherige freiwillige Verfahren nicht zum Ziele geführt hat oder nicht zum Ziele führt.

## Das Ausland zur Sudetenwahl

### Belgrad: Deutschland um die vorbildliche Volksgemeinschaft zu beneiden

Brag, 5. Dezember. Die tschechische Montagpresse hat in großer Aufregung die Berichte über die Sonntaglichen Wahlen im Sudetenland. Bereits während des Wahlkampfes wurden die einzelnen Kundgebungen, insbesondere die Rede des Führers und Reichstanzlers in der Reichsberge Hofschale im unangeneimen Auszug wiederbegeben. An der Spitze aller Wähler waren die Erklärungen der Reichsminister veröffentlicht, daß das Reich seinen tiefsten Gemüthsanliegen werde.

Bei den getragenen Wahlen, so schreibt der nationale „Soudolnik“ Lih, haben sich die zerplitterten Stimmen zu einer umfassen Einheit verbunden. Die Stimmen der Wähler haben verschmolzen, um auf diese Weise den guten Willen zum — Zusammenleben im Reich zum Ausdruck zu bringen. Auch in den Gebieten mit gemischter Bevölkerung waren nur die und da ein paar Nein-Stimmen.

Das „Recevi“ Lette Lomo hebt hervor, daß fast 100 v. H. aller Wähler für Adolf Hitler gestimmt hätten. Auf eine Million 20 Stimmen, so betont das Blatt, entfielen nur 6000 Nein-Stimmen. „Auch unter der tschechischen Bevölkerung ist eine große Wertschätzung des Führers zu verzeichnen. Die Anzahl der Nein-Stimmen ist so klein, daß sie gar nicht der Rede wert ist.“

Das Ergebnis der sudetenwähler Wahl hat in politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt feinerlei Überraschung ausgelöst, und man erklärt ausdrücklich, daß man nichts anderes erwartet hätte. Eine maßgebende politische Persönlichkeit bemerkt, man könne Deutschland um seine wahre Volksgemeinschaft, die sie sich hier wieder gezeigt habe, beneiden. Vielleicht sei es aber noch besser, sie zum Vorbild zu nehmen und sie in gleicher Weise in Jugoslawien durchzuführen zu suchen.

## Das Opfer uneres Baues

### Der Gau Halle-Merseburg am Tag der nationalen Solidarität

Halle, 5. Dezember. Das Gauergebnis der Sammlung zum Tage der nationalen Solidarität hat sich nunmehr auf die Summe von 223 285,47 RM. erhöht. Wir bringen nachstehend die Ergebnisse der 17 Kreise uneres Gaues, wobei die in Klammern gesetzten Ziffern die Ergebnisse der vorjährigen Sammlung bezeichnen. Es haben erbracht die Kreise:

Wittenfeld	9 527,19	( 8 833,19) RM.
Delitzsch	24 246,50	( 8 700,28) "
Harzberge	12 627,22	( 7 544,00) "
Pleisitz	20 469,11	(14 148,44) "
Liebenberg	14 237,50	( 8 387,46) "

Mansfeld-Geb.	8 356,27	( 3 337,00) RM.
Mansfeld-See	11 521,19	( 6 970,71) "
Merseburg	22 144,59	(16 410,89) "
Kaumburg	5 590,97	( 4 292,27) "
Querfurt	7 950,50	( 8 857,07) "
Saalfreis	8 427,07	( 6 376,28) "
Sangerhausen	12 381,97	(12 441,65) "
Sangerweiner	6 205,53	( 3 407,61) "
Vergara	8 589,50	( 5 345,58) "
Wernfels	19 243,93	( 8 099,53) "
Wittenberg	25 623,27	( 8 471,01) "
Zeitz	6 473,16	( 4 333,54) "

Das Gesamtergebnis am Tage der nationalen Solidarität des Jahres 1937 betrug im Bereich des Gaues Halle-Merseburg 119 257,01 RM.

## Wer entführte den General?

### Der Fall Miller vor Gericht - Die Plevitskaja vor der Anklagebank

Paris, 5. Dezember. (Eig. Meld.) Am 22. September vergangenen Jahres verschwand aus Paris der General Miller, Vorkämpfer des Beschwandes ehemaliger weißrussischer Frontkämpfer in Frankreich. Nachfolger auf diesem Posten des von der GPU aufgehobenen Generals Kutepoff. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß auch Miller daselbe Schicksal erlitten hat und ein Opfer der sowjetrussischen GPU geworden ist. Wirkliche Aufklärung über den Fall kam nur eine Person, die Frau des ehemaligen russischen Generals Stoblin, die Konzertlängerin Plevitskaja, geben. Seit Montag hat sie auf der Anklagebank und wartet auf das Urteil des Gerichts, das ihren Schuldbeweis in dieser Affäre zu erbringen muß.

Die Angelegenheit ist, wie bekannt, äußerst verwickelt. Die eigentlichen Schuldigen sind die Verdrer des Generals Miller sind schon längst über alle Berge. Zur Debatte steht nur noch die Frage, ob die Plevitskaja an der Tat ihres Mannes, des Generals Stoblin, der seinen ehemaligen Kameraden den bolschewistischen Helferten ausgeliefert hat, Anteil hat oder nicht. Alle Anzeichen sprechen für eine Be-

jaßung der Frage, aber der Nachweis dürfte nicht leicht zu erbringen sein.

Der Fall Miller ist, obwohl höchst interessant, ist in seinen Umständen noch einmal kurz in die Erinnerung zurückzuführen. Der General verschwand am 22. September des Jahres 1937, am hellen Nachmittage. Er hatte einen Freund in einem Brief mitgeteilt, daß er um 12.30 Uhr an diesem Tage eine Unterredung mit Stoblin haben werde und einen Hinterhalt befehlige. Als er bis zum Abend nicht wieder auftauchte, machten sich seine Freunde sofort zur Wohnung Stoblins auf, um diesen zur Rede zu stellen. Stoblin leugnete, mit Miller eine Unterredung gehabt zu haben, ertriff aber in einem unbewachten Augenblick die Flucht und ließ seinen Freund zurück. Er verließ die Wohnung, ohne sich um die Frau Stoblins zu kümmern, die mit Miller verdrerbten Runden-Büchsen versehen zu haben, der einem der Arbeiter sowjetrussischen Volkshaus des Wohnhauses nachschaut ist, das von den Studenten des Stützen zu Privatwohnungen benutzt wird. Seine Schuld ist durch seine Flucht einwandfrei bewiesen; dieselbe seiner Gattin wird jetzt das Gericht klären.

**Emser Pastillen**  
die echten natürlich  
die sollten Sie nehmen!

## Antifranzösischer Theaterprozeß in Moskau?

Paris, 5. Dezember. (Eig. Meld.) Eine Meldung einer französischen Nachrichtenagentur aus Moskau zufolge, befinden sich gegenwärtig elf französische Staatsangehörige, die namentlich als geistige Arbeiter, in sowjetrussischen Kreisen. Diese Meldung scheint in einem Zusammenhang zu stehen mit einer anderen, die vor etwa zwei Wochen von dem „Temps“, dem offiziellen Blatt des Quai d'Orsay verbreitet wurde und von einem bevorstehenden neuen Theaterprozeß in Moskau sprach. Die Meldung wurde damals von der üblichen Presse mit stillschweigendem Übergang des Nachhinein und der Vertuschung und Entfremdung geistlicher in Sowjetland lebender französischer Staatsangehöriger bemerkt jedoch, daß die Moskauer Regierung auf diesen Plan nicht verzichtet hat.





### Nikolaus so und so

So ganz geheuer war die Sache mit dem Nikolaus ja nie: Der richtige Weihnachtsmann war er nicht, niemand wußte, wie er eigentlich zu dem Namen „Knecht Ruprecht“ kam, und auch nicht, was er der Bana, der sich mit mehr oder weniger Gefährd einer Bart angelehnt hatte, um dann mehr seiner eigenen Mission als der seiner Spröhlige zulebte den wilden Mann machte, den ihm die Kleinsten glauben mochten,



Oh — ein Pfefferkuchenhäuschen hat er gebracht

während es die Großen mehr für diplomatisch hielten, die wohlbesannenen Stiefelkneipen dieses angestrichenen Weihnachtsmannes nicht zu erkennen — immerhin entfiel es über 10 und rein in puncto Wundheiligkeit... Die Fälle allerdings, in denen das artige Mäulchen eines Weihnachtsgebäckes auf der einen und das gebräute Pfefferkuchenhäuschen auf der anderen von einer schrillen Stimme auf der dritten Seite unterbrochen worden sind: „Hach, das ist ja der Papa!“ sollen auch nicht fehlen gewesen sein, und immer schweigend des Sängers Höllichkeit über den nicht sehr rühmlichen Ausgang, den die Affäre dann für den „Nikolaus“ genommen hat.

Eine Gegend aber in Deutschland gibt es, da hat noch nie ein Papa den Scheid aufgebracht, sich hat und mehr oder minder offen gezeigt, anzufragen: Das ist die Pfalz und zum meinsten der römischen Teil von Baden. Und das liegt an der Bevölkerung, die schon in ihren jüngsten Teilen von Nikolaus, gefolgt dem von Knecht ihm gegenüber, nichts wissen will. Er heißt im landsässlichen „Dialekt“ „Bolsenidel“ oder „Bolsenidel“, und nicht sein Tag heran, lo fingen die Kinder schon lange vorher auf der Straße oder zu Hause:

„Heut kommt der Bolsenidel, aber net zu mir!  
Ich pad ihn bei der Zippelfapp und werf' ihn vor die Tür.“

Diesem wenig freundlichen Empfang hat der behaartes Nikolaus dort zu gewöhnen, weil er in der Sagenwelt jener Gegend eine wenig rühmliche Rolle spielt. Er ist gewissermaßen ein Vorbote der dort prävalier und allgemeiner einkehrenden Festtagszeit, zu dessen Verdrüben und rühmlichsten Verzeuern er noch unter anderen Namen, als „Hans Trapp“, „Hans Dampf“ und dergleichen gehört. Was also dem Begriff an sich recht ist, das kann den schmerzlichen Sinn nur recht sein: Wer nur eines Ständchens Wert, eines alten Mantels und eines derben Knechtstades nicht Sa teilschuldig werden kann, der nicht als Bolsenidel von Nikolaus, gefolgt von einer lärmenden Bande, los und bringt nicht etwa, sondern bestellt, wobei er seiner Bitte mit dem Knechtstade einigen Nachdruck verleiht.

Andere Länder, andere Sitten. Nikolaus aber nicht — nett ist das, wenn man wie als Kind an diesem Tage im Schuh oder auf dem Festschwert oder unter der Pfeilbüchsenstriebe etwas findet. Er braucht nur eine allerbende Kus zu sein. Ein Vorgehensmaß auf Weihnachts. Warum denn nicht in den kurzen stunden Tagen? —

### Auslandsbriefe richtig freimachen!

Die Zahl der ungenügend freigemachten Briefsendungen nach dem Ausland ist sehr groß. Am Auslandsbriefverkehr gilt der Grundsatz, daß jede Briefverpackung die Gebühren unverändert behält, die bei ihr erhoben sind. Jede Briefverpackung, die nicht oder unzureichend freigemacht ins Ausland geht, bedeutet daher einen Gewinn für die Deutsche Reich. Die vollständige Freimachung der Auslandsbriefe sollte deshalb für jeden Deutschen eine Selbstverständlichkeit sein.

- 20 Gramm 15 Pf., nach der Tischsch-Stomatei und nach Ungarn 10 Pf., nach dem Gebiet 20 Pf. und nur nach Ungarn jede weitere 20 Gramm 10 Pf., Polkaarten nach dem Ausland 10 Pf., nach der Tischsch-Stomatei und nach Ungarn 10 Pf., die Inlandsbriefgebühren gelten nur nach dem Gebiet der freien Stadt Danzig und nach Luxemburg.

### Wandel der Münzen im Zeitraum von 2500 Jahren

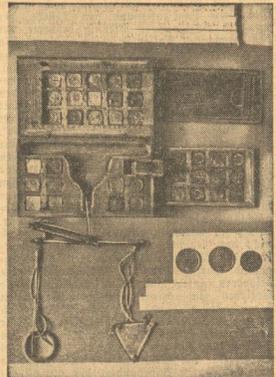
## Deutschlands größte Münzsammlung in Halle ausgestellt

### Über 30000 Originale und Abdrude - Zahlreiche alte hallische Münzen werden in der Ausstellung gezeigt

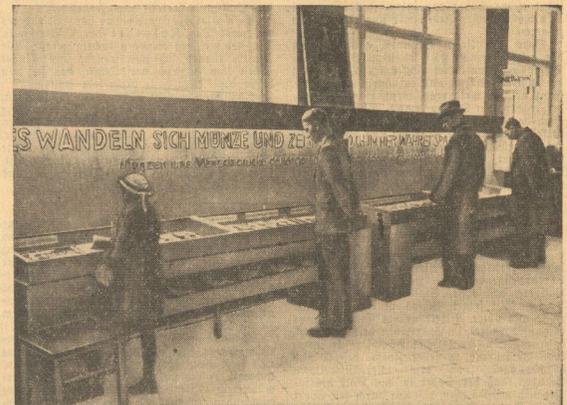
Wir erleben getrennt die Ueberbrückung, eine in vielen Wirren untergebrachte Münzschatz aus der größten Privatammlung Deutschlands bewundern zu können, die von dem Münzpfaffenmeister Dr. Mertens, Pfaffen, in langjähriger mühseliger Arbeit zusammengetragen, jetzt zu einem kleinen Teil in der Sparkasse des Saalkreises in Halle ausgestellt ist und seit gestern für jedermann zur Besichtigung freigegeben wurde. Ueberaus reich ist diese umfangreiche Münzsammlung, insofern, als sie nicht weniger als 30000 bis 40000 Originale und Abdrude umfaßt und daß bisher über diese so wertvollen Münzen keine Sammlung niemals etwas in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Wir besitzen also hier eine große Münzsammlung, die nicht in Kreisen der Numismatiker berührt ist,

kommen ist, die alle besonders schöne Ausführungen zeigen. Die Ausstellung bietet so viele wertvolle Stücke, daß es schwer fällt, besondere Münzen hervorzuheben. Wie umständlich zu früheren Zeiten oder der Münzverehr war, das ergibt sich schon daraus, daß alle Gold- und Silbermünzen, die bei den Banken eingingen, erst einmal auf ihr Gewicht geprüft werden mußten. Man stelle sich das einmal in unserem regen Bant- und Sparkassenverkehr vor.

Ueber die Münzen machte Dr. Mertens selbst folgende Ausführungen: „Ueber den Wandel der Münzen in einem Zeitraum von über 2500 Jahren kann man sich nur schwer einen Begriff machen. Zwar besteht hierüber eine umfangreiche Literatur und auch Münzsammlungen in den Museen,



Eine uralte Münzwaage und Gewichte



Ein Blick in die gestern eröffnete Münzschatz der Sparkasse des Saalkreises

von der sonst aber kaum jemand eine Ahnung hatte. Man ist ein interessanter Teil dieser Münzsammlung ist heute ausgestellt und das große Interesse, das dieser Schau entgegengebracht wird, zeugt davon, wie lehrenswert sie ist.

Für uns besonders interessant sind die Prägungen des Cäsars Friedrich von Wettin, die in den Jahren 1142 bis 1152 in der Moneta Hallensis herausgegeben worden sind und in feingepprägten Münzen ausgestellt sind. Bemerkenswert ist, daß Halle früher in der Moneta Hallensis eine Münze behielt, die mit vielen Prägungen heraus-

gebracht ist es nur wenigen Volksgenossen möglich ist einen bescheidenen Einblick in diesen interessanten Vorgegang zu verschaffen.

In Wettin sind eine Anzahl von Originalen und Gipsabgüssen von Geldstücken vieler Länder und Zeiten ausgestellt. Bei der ungeheuren Fülle von Münzen, die in Münzkabinetten vereinigt sind, ist es selbstverständlich auch nicht ausnahmslos möglich, die Entwicklung des Münzwesens von den Anfängen bis zur Jetztzeit zu zeigen. Die Sparkasse des Saalkreises will daher auch nicht einen folgerichtigen Aufbau bieten, sondern hat einige Perioden aus den vergangenen zweieinhalb

Jahrtausenden herausgegriffen, die zum Teil durch die Schönheit der Gepräge bzw. der Darstellungen zum anderen Teil aber durch die Eigenart ihrer äußeren Formgebung immer wieder die Menschen in ihren Bann gezogen haben. Abgesehen von wenigen Originalen mußte sich die Münzschatz mit Abgüssen begnügen, da die dargestellten Münzen zum allergrößten Teil nur noch in einem Exemplar vorhanden sind, die infolge ihrer außerordentlichen hohen Werte fast ausnahmslos in Münzkabinetten liegen und von dort nicht entliehen werden können. Die Gipsabgüsse desmittels aber trotzdem einen Eindruck, insofern von der Schönheit der Münzen, als auch von der Eigenartigkeit ihrer Gepräge.

Die erste Vitrine zeigt einige charakteristische Proben der griechischen Stempelschneidkunst. Unter ihnen fallen die berühmte Tetradrachme von Agrigent sowie die tetradrachmischen Münzen auf, die infolge der Feinheit der Stempelschneidkunst immer wieder das Auge des Beobachters bezaubern. Eigenartig wirken die mächtigen römischen Barren sowie das gezeichnete Schwergeld, das von größtem Nominal bis zum kleinsten dargestellt ist und schließlich in den römischen Denaren seine Fortsetzung findet.

Die zweite Vitrine zeigt das spätantike römische Münzwesen mit den berühmten Silberbarren aus dem Funde von Diersdorf, denen einige Aurei der Kaiserin und Byzantiner angehängt sind. Charakteristische Proben der Langobarden, der Merovingen und der Karolinger Prägungen schließen sich an. Besonders bedeutungsvoll wirken die spätantiken mächtigen einseitigen Goldmedallionen im Gewichte bis 400 Gramm, die, nur im freien Germanien gefunden, den Schluß zulassen, daß wir in ihnen Tribute des römischen Reiches an germanische Fürsten und Herrscher finden dürfen. Der Goldfuß vom Meißener bei Gerswalde liefert über zum Geldwerte des germanischen Reiches an germanische Fürsten und Herrscher finden dürfen. Der Goldfuß vom Meißener bei Gerswalde liefert über zum Geldwerte des germanischen Reiches an germanische Fürsten und Herrscher finden dürfen. Die außerordentlich seltenen ostgotischen und gepidischen Silbaken aus der Münzstätte Solvaun fallen hier besonders auf.

Eine andere Welt tut sich dem Betrachter auf bei einem Blick auf die dritte Vitrine, die die hervorragendsten Denkmäler mittelalter-

## Leben und Arbeit unseres Bodens

### Gauleiter Staatsrat Eggeling auf der zweiten Tagung des NSD.-Dozentenbundes

Mit einem Hinweis auf das Rahmenthema, unter dem die Arbeitstagungen des NSD.-Dozentenbundes in diesem Wintersemester stattfinden, auf das Problem „Der Lebensraum des deutschen Volkes“, leitete Gauleiter Staatsrat Eggeling besonders herzlich in dem Kreise der hallischen Dozentenleiter willkommen hieß, die von dem Streben nach unserer Nahrungsfreiheit distanzierte dringliche Forderung einer sprachlichen Bewirtschaftung unseres tiefen deutschen Raumes heraus.

Dann machte der Direktor des Universitäts-Instituts für Pflanzenernährung und Bodenbiologie, Professor Dr. Werner, als Hauptredner der zweiten Tagung des NSD.-Dozentenbundes, die zahlreich erschienenen Mitglieder mit dem naturwissenschaftlichen Grundproblem der landwirtschaftlichen Nutzung des deutschen Bodens bekannt, wozu der hallische Vortragsabend einen ausgezeichneten Einblitz gab in sein spezielles Arbeitsgebiet, das der pflanzlichen Agrarfuturchemie und das der Landbau-Bodenbiologie; ebenfalls hielt die landwirtschaftliche Nutzung des deutschen Bodens ein naturwissenschaftliches Grundproblem dar. Somit liegt der Boden im Mittelpunkt der im Rahmen der Erzeugungslehre durchgeführten Zukunftsaufgaben; er erzeugt ein natürliches Pflanzenwachstum und damit eine natürliche Fruchtbarkeit. In wieweit diesem Maße der Organismus des Bodens sich an der Zubereitung von Pflanzenstoffen beteiligt und damit einen großen Teil des pflanzlichen Entwicklungsprozesses selbst übernimmt, das zeigte der Vortragende an den Ergebnissen der modernen, agrarbiologischen Bodenkunde, an der Charakterisierung des typischen Laubwaldes verdrängten Boden mit ganz verschiedenen Entwicklungsstadien. Auf keinen Fall darf man in dem Boden ein tote Material sehen; das Wesen der Fruchtbarkeit

unserer Böden hängt von der Art und Intensität des Bodens ab. Dabei sind zahllose Kleinlebewesen eine unerlässliche Voraussetzung für die Bodenfruchtbarkeit.

Weiter ist die Leistungsfähigkeit unserer Böden bedingt durch den folgenden abzuwickelnden Bodenkomplex, der uns ein Regulativ der gesamten bodenbiologischen Vorgänge anzusprechen ist. Unsere mitteldeutsche Schwärzede stellt hier die Form optimaler Bodenbildung dar. Schließlich ist für eine ausreichende Versorgung des Bodens mit Pflanzennährstoffen Sorge zu tragen, durch eine direkte Düngergabe, andererseits durch eine Zufuhr von Mineralstoffen, die beide in vermehrtem Maße, aber richtig und nicht einseitig zum Einsatz gebracht werden dürfen.

Ausführlich ging der Vortragende dann auf die Bedeutung der klimatischen Verhältnisse für den Boden ein. Hier spielen wieder eine planvolle Bodenbewirtschaftung, eine hochentwickelte Bodenkultur und drittens Fällung und Vermehrung von Kulturpflanzen eine außerordentlich wichtige Rolle, wie dies der Vortragende an Hand eines ausgezeichneten Kartennaterials darlegte. Die auf seine Sicht geliehene Probleme der Landwirtschaft, die Umwandlung der Hochmoore nach ihrer Enttarnung und der Wattenmeer an unserer Nordseeküste beschäftigen die Wichtigkeit der von dem Vortragenden gelieferten pflanzlichen agrarbiologischen Forschungen, zumal jenseits im Mittelpunkt dieser Vortragsabende das Problem des biologischen Prozesses steht, eine unbedingte Beteiligung der Pflanzenwelt an der Ueberwahrung.

Das umfängliche und sehr anschauliche Besprechen der vielseitigen Problematik von Boden, Klima und Pflanze durch Professor Dr. Werner führte zu einer lebhaften Diskussion, die den vierten Abend der Arbeitstagungen des NSD.-Dozentenbundes in diesem Wintersemester beschloß.

### Eigernordwandbezwinger

HECKMAIR und VORG, am 7. Dezember, 20 Uhr, „Stadtschützenhaus“.

### Lichtbildvortrag für das WHW.

Vorverkauf: Roter Turm und Geschäftsstellen der hallischen Tageszeitungen

Ueber Stempelschneidkunst aus Thüringen und dem mittleren Saalegebiet zeigt. Die ausgestellten Abgüsse entstammen zum großen Teil dem Funde von Gotha, der für die genannten Gebiete Münzen von einer großen Schönheit bezeugt. Die thüringischen Gepräge werden zum Teil noch überstrichen durch die nordhessischen Stempelschneider, die uns die hervorragendsten Denkmäler romanischer Kleinmünz zeigen. Eigenartig wirken neben diesen mit großer Feinheit geschnittenen Proben die großen Westfälischen des holländischen und ausgehenden Mittelalters, die für den Handelsverkehr im großen bestimmt waren, in denen man aber auch eine gewisse Schablonenbildung sehen kann. Hierin spiegelt sich die Spätzeitigkeit von damals wieder, da es

# Geburtstagsfeier in der Mütterchule

## Heute Fortsetzung - Große Sehnsucht nach dem Weihnachtsmann

Spartassen noch nicht gab. Von besonderer Bedeutung für den Saalkreis, die Stadt Halle und die umliegenden Gegenden sind die Prägungen des Erzstiftes Magdeburg, unter denen namentlich durch ihre Schönheit die Münzen Erzbischof Suerstins ausfallen. Eine Anzahl von Originalen schloßen diese Periode ab, die mit einem eigenartigen Druck aus der Kupferzeit um 1621 ihr Ende findet. Prägungen der Grafen von Anhalt, der Fürstlichen von Braunschweig, der Grafen von Hesse schloßen sich an. Den Beschluß der Wirtine 6 bildet der noch unveröffentlichte Brakteatenfund von Tilleba, der aus dem einseitigen Pfennig besteht, der den thronenden Kaiser Friedrich I. Barbarossa im Gewande eines mittelalterlichen Kaisers mit Krone, Palmenzweig und Kreuzstab zeigt.

Die letzte Wirtine zeigt Geld in eigenartiger Ausprägung unter dem Gedanken des Sparens und der Spargelübung. Interessant ist die schwedische Kupferplatte 1715 mit der Aufschrift: „Ein Adler Silbermund“. Plausche und Hüttliche Karren, darunter eine schwebende Girone, ebenfalls Geld schloßen sich an. Der Gedanke des Sparens findet eine eigenartige Ausprägung in den mehrfachen Talern (Geld, Pfand und doppelt). Eine moderne Schöpfung stellen die Feingoldschleife des Reichsgerichts dar, die sich an der Gedächtnisfeier findet eine eigenartige Ausprägung in den mehrfachen Talern (Geld, Pfand und doppelt). Eine moderne Schöpfung stellen die Feingoldschleife des Reichsgerichts dar, die sich an der Gedächtnisfeier findet eine eigenartige Ausprägung in den mehrfachen Talern (Geld, Pfand und doppelt).

### Wie sehen die Germanen aus?

Man kann die Veranlassung als eine richtige Feierstunde bezeichnen, die am Montagabend Dr. Herbert Lorenz der Vereinigung der Freunde des Gymnasiums mit seinem Vortrag über „antike Germanenverfassungen“ bereichert hat. Gerade für uns ist es von großer Wichtigkeit, uns über die Kultur und die Lebenshaltung unserer Vorfahren genau zu orientieren.

Dr. Lorenz stellte an den Beginn seiner Ausführungen als wichtigste Quelle die Germania des Tacitus, der immer wieder die reine Rasse der Germanen hervorhebt, die sich nicht in Mischungen mit anderen Völkern einließen. Die Schilderung des Auftretens der Germanen als Menschen von hohem Körperwuchs, mit blauen Augen und blondem Haar, wird durch die bildlichen Darstellungen unterstützt. Auch hier sehen wir immer wieder die Tracht, die uns Tacitus als für die Germanen typisch beschreibt: eine lange Hose, die unten in die Stiefel ausläuft, und auf dem meist nackten Oberkörper ein kleiner mantelartiger Umhang. Der Umhang war braun oder stand meist aus einem langen feinen Gewande, das die Arme und eine Brust freiließ. Auf allen Darstellungen, die Dr. Lorenz an eindrucksvollen Abbildungen wie der Trajanssäule, an der den römischen Kaiser Trajanus das Konstantinoburgensische zeigt, hat man den für die Germanen typischen Haartraten. Alle diese Darstellungen, so denen noch reiches Material aus Münzen, Siegelsamen, Waffenriesen und Reliefs und aus Grabsteinen kamen, zeigten aber auch die trostliche, aufrechte und selbstbewußte Körperhaltung unserer Vorfahren.

Die Mütterchule hatte anlässlich ihres vierjährigen Bestehens alle ihre guten Freunde, nämlich die, die ihr schon einmal zu einem Kurler waren, mit Verwandten und Bekannten eingeladen. Schon in der Vorwoche hatte die Mütterchule eine Abmahnung von dieser „Geburtsfeier“.

Lauter Mutts mit ihren Kindern streben der einen Züre zu. Auf der Treppe mußten man Schlangen stehen und warten. Gerade als am Weihnachtsabend, wenn die Züre noch geschlossen ist. Aber einmal ist es so dann so weit, daß sie aufgemacht wird und daß man den ganzen Glanz und die Herrlichkeit sehen darf.

„Mutti, zuerst gehen wir ins Märchenland.“ Die schöne bunte Züre sieht schon so verlockend aus. Immer schon den Wegweiser nach. Ganz richtig wird man, wenn man eben noch im dunklen Tannenwald. Und drin am Fenster sitzt die alte Hexe. Aber wenn ihr denkt, alle Hexen sind böse, ja, wie geht's? Mutts für nämlich des „Mischpupps“, „Mischpupps“ sein gelernt hatte, liebte sie sogar etwas Süßes von ihrem Zudeckhause. Und das Mädchen haben wir uns erzählt, alle zusammen.

Durch den tiefen Brunnen, ganz wie sich das gehört, kommt man zu Frau Holle. Die kann sich natürlich nicht um kümmern; die schüttelt Beilen, und es schneit und schneit. Ganz richtig wird man, wenn man eben noch im dunklen Tannenwald. Und drin am Fenster sitzt die alte Hexe. Aber wenn ihr denkt, alle Hexen sind böse, ja, wie geht's? Mutts für nämlich des „Mischpupps“, „Mischpupps“ sein gelernt hatte, liebte sie sogar etwas Süßes von ihrem Zudeckhause. Und das Mädchen haben wir uns erzählt, alle zusammen.

### Franz Josef

In der Nacht zum Sonntag verfiel nach langer Krankheit im Alter von 66 Jahren der Ehrenvorsitzende des Hall. Ruder-Verains Völlberg von 1884, Stadtrat a. D. Franz Josef W. in seiner Heimat in der Nähe von Halle und unser mitteldeutsches Gebiet hinaus bekannter Führer im Sportleben hinweggenommen. Ein großer, unermüdlicher Kämpfer für sportliche Betätigung in jeder Form, Begeisterter und durchdringender Kenner des unerschütterlichen Glauben, daß der Sport in das Volk einzutragen werden muß, daß nur durch den Sport unsere Jugend stark und fröhlich heranwachsen könne. Dieser schönen großen Idee widmete er sich mit ganzem Hingebung. Seine großen Ziele gab dem Wasserport, insbesondere aber der deutschen Ruderei.

Franz Josef kam, 22jährig, aus der damaligen Hofburg des Wasserportes und der Ruderei, aus Blankenheim, im Jahre 1905 zum Hallischen Ruderverein, um mit westfälischen Vätern die damals kleine Mitgliederzahl zu begreifen für seine höheren Ziele. Bald wurde er 2. Vorsitzender, und da man seine Rührerarbeiten erkannte, nach wenigen Jahren 1. Vorsitzender dieses Vereins. Man wurde ihm das alte Bootshaus für seine Mühe zu klein, der Wasserraum zwischen der Gimmirch und der Trochser Schleufe für den Wasserport, wie er ihn haben wollte, zu eng. Er erwarb deshalb mit seinen Sportpartnern, die dem Vorwärtsdrängen gern folgten, Gelände

guten, von wo aus sonst sicher Frau Holle kontrolliert, ob es genug Schnee ist. Ganz klein sind unten auf der Erde die Häuser und die Menschen. Und daß es bei Frau Holle einen seinen Aufbaum gibt, wissen wir ja. Wer folgte, dem war er sogar ein rotbäutiges Weibchen ab.

Man hält es uns aber nicht mehr im Märchenland. Die Sehnsucht nach dem Weihnachtsmann in der Saal, D, da steht es schon richtig nach Weihnachten aus! Tanne und Lichter und ein Duft von Honigkuchen und Pfefferminz! Man bekommt auch ein ganzes Tellerchen voll von allen leckeren Dingen und Tee dazu. Aber Ruhe zum Essen hat man doch nicht. „Ach, heute schon die Mühe, jetzt kommt er! Und was für einen großen Sad er hat!“

„Aber den müßte ich ja bei den Beilen sein, aber bei Gedanken war die Aufregung doch zu groß, es wollte einem das Versehen nicht einfallen. Der kleine dreijährige Klaus weiß sich aber schnell zu helfen, er knigt dann eben: „Mutter, hier, heute ist keine Weihnachtsmann! Ich habe ihn gesehen.“ Der greift auch tief in den Sad und verteilt unterbrochen.

Es wartet aber noch etwas ganz Besonderes auf uns. Das Kapitel der Mütterchule. Der mit den Kindern tüchtig getobt. Mutts können sich nun freuen, ihre Kinder haben ihm nämlich verprochen, daß sie nun haben drei Tage ganz richtig sein wollen.

„Aber alle meine Kinder sind im Bett, ich habe mich auch nicht zu frühzeitig machen will. Und wie ich nachträglich den Mund wieder schließen mußte, mein, denkt mal, wer gestern keine Zeit hatte oder wieder fortgehen mußte, weil zwei Wölfe da waren, der darf heute nicht mehr kommen, er muß nachhaken. Wie feiert die Mütterchule weiter Geburtstag und leidet Euch alle herzlich dazu ein!“

oberhalb der Rubensinsel, wo das Feld zur Rennruderer freier und geräumiger war und erbaute seinem Verein das herrliche, in ganz Deutschland als multigrafit anerkennungswürdige. Hier zeigte sich seine feine Sündensinnig kennende Kraft, indem er das einmal angefangene Werk, trotz des unruhigen ausgebrochenen Weltkrieges, durchführte und im Herbst 1915 vollendete.

Man kann nur seine Anerkennung ausdrücken und es ihm selbst nicht vergessen war, an dem großen Kampfe teilzunehmen, widmete er sich mit vollem Herzen und unermüdlichem Eifer der Erhaltung der herangewachsenen Säulen. Er gründete die Jugendabteilung „Vaterland nur Dir!“ Dieses herrliche Werk schied er über den Einzug des neuen Bootshauses, und dieser Maßstab wurde nun noch höher als bisher praktisch in der Ausführung. Die feine Sündensinnig kennende Kraft, indem er das einmal angefangene Werk, trotz des unruhigen ausgebrochenen Weltkrieges, durchführte und im Herbst 1915 vollendete.

Als seine Ruderei aus dem Felde heimkehrte, ging er mit neuer Lauffraft an die Pflege des Rennruderbootes. Bald wurden seine Bemühungen anerkannt, und er erhielt als Stadtrat im Jahre 1920 für das holländische Sportklub ein breiteres Feld, um nimmer die Verbesserungen in jeder Form zu fördern.

Dr. Waldtraut Bohm über die „Vorgeschichte des Nordens“. In weiteren Abschnitten wird von Redel, Kummer, Fingerhut, Bücher, Jura, Kura und Wolquart Hans die Geschichte des Nordens behandelt. Die historische Lage des Nordens wird in weiterem, die einzelnen Länder Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und Island behandelnden Abschnitten von ausgezeichneten Sachverständigen dargestellt. Dr. Ernst Zimmer kehrt ein Kapitel über die Wichtigkeit im Norden bei. Erwin Wegner behandelt das Bauerntum des Nordens. Auch dem Recht ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Eingehend werden in Einzeldarstellungen wieder die Fragen der Kultur behandelt: Brauchtum, Kunst, Literatur, Bildende Kunst, Musik.

Die Nordische Gesellschaft hat mit diesem Bände eine vorzügliche Einführung in die Welt des Nordens früher und heute geschaffen. Bei der Bedeutung des Nordens für Deutschland in aller Zeit ist Benutzung der hier Wert eines solchen umfassenden Werkes, das über alle mit dem Norden in seinen Beziehungen zu Deutschland zusammenhängenden Fragen Auskunft erteilt, nicht hoch genug anzuschlagen. Das Buch ist aus feine dazu angelegt, in alle diese Fragen einzuführen und anzugehen, für weiter damit zu beschäftigen. Ausführliche Verweise und Sachverhältnisse, Literaturangaben, eine Karte dienen dazu, weitere Hilfsmittel zum Studium der derzeitigen Fragen des Nordens zu sein. Man darf mancher überhaupt erst eingeführt werden zu diesen Fragen, der dieses Buch in die Hand bekommt. Besteht wäre ein kurzer Abriss über die Nordische Gesellschaft und ihre Aufgaben, aber bei einer späteren Auflage zweckmäßig beizufügen, wenn auch dies im vorliegenden Buch aus dem einzelnen Beiträgen des Buches und seiner Gliederung und Fassung eindeutig erhellen. Gute Bilder des Nordens das Buch und stellen Menschen des Nordens wie nordische Kunst aus vor Augen.

Bernhard Thümmel.

### Das neue Buch

#### Rheinischer Schicksalsroman

„Oltia.“ Roman von Carl Rothe. Hans von Hugo Verlag, Berlin; Reinen 7,80 RM.

Die schicksalshörige Zeit der Rheinlandsbefragung durch die alliierten Truppen, die mahlige Not der rheinischen Bevölkerung besonders während des kalten Winterhalbes beim Rheinrückzug, das grenzenlose Elend der willkürlichen Ausgewiesenen, aber der trotz aller Demütigung und brutalen Anrechtung ungebauete Widerstand der Rheinländer in der Stunde höchster Gefahr, als die Sturmfluten gegen die Separatisten läuteten, diese Zeit ist bisher noch erkenntlich wenig literarisch gewürdigt. Und doch birgt sie eine gewaltige Fülle von Einzelschicksalen, die jeweils Ausdruck des Gesamtschicksales des Rheinlandes sein dürften. Ihre Darstellung wäre dazu grundlegend angehen, das reichhaltige „Bildd“ Bild des farnationalen jüdischen und wein, weiß und gelangelichen rheinischen Humors einmal gründlich zu revidieren.

Carl Rothe hat von dieser staudenden Willigkeit zahllos die Hand gehalten. Er hat ein handliches Romanentwurf gewährt. Oltia, Tochter eines aus dem Elend vertriebenen Oberknecht, läßt sich mit ihrem Bruder Ugo zu Studienwegen in Bonn nieder. Ein jugendlicher niedererständlicher Student und Oltias Halbbruder, der inzwischen französischer Offizier geworden ist, treten hier in das Schicksal der jungen Oltia ein. Die Handlungsspannung ist in der nationalen Antipathie gegeben. Die Traut der geschätzten Liebe der Frau zu diesen beiden Männern läßt sich durch den heroischen Selbstmord des Offiziers, der den Kampf seiner Blutsverwandten für Deutschland als eifriges Rotenbildigkeit anerkennen, aber so ihrem Willkürgefühl heraus in bekämpfen muß. Die Gestalt des kriegerischen Rheinländers, eines Patrioten von

### Nordandibel

höchstem Format, gibt dem Dichter die Aufgabe, dem Bemühen dieses Mannes um die Befreiung des Rheinlandes wie um ein persönliches Zurechtfinden trotz seiner schweren Bürde der Erlösung in vielfacher Hinsicht nachzuspüren.

Rothe ist die psychologische Zeichnung seiner Romane gehalten. Eine intensiver Gedankenschilderung in diesem Roman einer Oltia (wir denken dabei besonders an die Siegenbedeutung und das typische Eitelkeit) würde dem Werk eine Bereicherung gewesen sein. Dagegen wären von den ersten Affekten einste zu entbehren. Immerhin ist der Roman seines Themas originell und in seiner Behandlung überdurchschnittlich.

Dr. Wilhelm Hambach.

Nordlandbüchel herausgegeben von der Nordischen Gesellschaft. 1938. Wilhelm Timpert Verlag, Berlin, Verlagsabteilung der Nordischen Gesellschaft. 12 RM.

„Die Nordlandbüchel soll jedem, der den Fragen der zwischenstaatlichen Arbeit Deutschlands und des Nordens interessiert ist, und auch jedem, der dem nordischen Gedanken und der nordischen Weltanschauung besonders Interesse entgegenbringt, Unterlagen und Handwerkszeug für ein eigenes und klares Bild ohne Uebertreibungen und ohne falsche Vorstellungen geben.“ So überschreibt Heinrich Jellens im Vorwort zu diesem von der Nordischen Gesellschaft herausgegebenen umfassenden Werke über den Norden. Von verschiedenen Mitarbeitern werden im Rahmen dieses Werkes die einzelnen Fragen behandelt. So schreibt Professor Dr. Walter Götter über den „Raum des Nordens“, Dr. Carl Alfred Wöben über „Der Mensch des Nordens“.

Und das hat er dann in einer Welt, die dem Namen Sportmänn in Halle und weiter dem gegen zum Vorteil gerichtet. Er wurde der große Förderer des Sportes und mußte den Magistat für seine schönen und großen Ideen seinen Aufbaum gibt, wissen wir ja. Wer folgte, dem war er sogar ein rotbäutiges Weibchen ab.

Die hallische Sportwelt, insonderheit der Ruderboot, hat einen ihrer großen Förderer verloren, mögen sie alle anderen in Eilen halten. Auf Wöben's Ruderhaus samt die Klänge auf Hallmarkt.

### Ein festes Ergebnis

am Tag der nationalen Solidarität

Nach der Umrechnung der zahlreichen Devisen, die am Tage der nationalen Solidarität gependet und jetzt der in deutscher Währung gemesselten Summe zugeführt werden konnten, beläuft sich das endgültige Gesamtergebnis für Halle auf 20 468,11 RM, gegenüber 14 154,44 RM, im Vorjahre.

### v. Madenens 89. Geburtstag

Seute vorkender der große Heerführer des Weltkrieges, Generaloberst v. Madenens, am 89. Lebensjahr. Wie wohl die Hallenser wollen, vernehmen den Generaloberst, merktlich die Veranlassung der Geburtstagsfeier. Er war von Madenens 1865 bis Ostern 1888 Schüler der damaligen Realgasse 1. Ordnung der heutigen Oberstraße für Jungen der Franzosenstraße 11, Madenens 11, und gleichzeitig Mitglied der Pensionatsanstalt der Einrichtungen. Seine Unablässigkeit an die Einrichtungen hat er bei zahlreichen Gelegenheiten bewiesen: eine seine feine handbrüchliche Briefe, um sich im Brief der Schule, mehrere Briefe, mit einer Widmung oder einem Kernspruch von ihm unterzeichnet, aber ein seiner ehemaligen Schule geschickt, und 1924 hat er, nachdem seine Teilnahme am „Deutschen Tag“ am 11. Mai 1924, in Halle, unmöglich gemacht war, den Einrichtungen einen Brief abgehakt. Er hat damals im festlichen Anlaß zu den Schülern gesprochen und schloß seine Rede mit einem „Lebt wohl!“ da er, wie er sagte, wegen seines hohen Alters sich nicht mit einem „Auf Wiedersehen!“ verabschieden wollte.

Mit um so größerer Freude hat ihm, wie alljährlich, auch dieses Mal, da er in das 89. Lebensjahr eintritt, die Vereinsten der Jungen der Frankenschen Einrichtungen, die Glückwünsche brieflich übermittelt und hat in einer Margeorie dieses bedeutenden Vereinsten, auf den sie und die geliebten Einrichtungen mit ihm verbunden sind, dem sie sagte, daß der Generaloberst Madenens in seiner damaligen Rede zu den Schülern: „Es ist ein hohes Vorrecht der Jugend, sich zu begeistern für alles, was groß und wahr, was schön und rein und edel ist. Man möge meine Jungen, begeistert euch auch für die große Vergangenheit eures Vaterlandes!“

### Herbstfreiwille 1939 melden sich jetzt

Die Annahmefrist für den freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht im Herbst 1939 endet am 15. Oktober. Die Zahl der auszusendenen freiwilligen ist ein großer Anstieg im Truppendienst bereits erreicht. Bewerber, die jetzt noch im Herbst 1939 vorzeitig eingestellt werden wollen, haben die Gerechtigkeit an den gemeldeten Truppen einzureichen, sondern an das für ihren Wohnort zuständige Wehrbezirkskommando.

### Am Märchenbrunnen

Alle Geschichten und neue, außerordentlich schöne Bilder

In den Märchenbrunnen ist ein Strauß ganz neuen Bildes geflossen, so vielfältig wie ein Regenbogen und so warm golden, daß man weiß: dieses Licht kommt aus der gleichen hellen Tiefe wie die Märchen selber, es läßt uns die allertreuesten Gefühle so lieb und so lebendig, voll Weisheit und Humor im Bilde erkennen, daß wir nicht wissen: So und nicht anders können die Märchenwelt ausgeben. Grimm's und Andersen's Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die Geschichten der beiden hundert Bilder, die jeweils in erschöpfender Weise dem Geist der Geschichten, der Atmosphäre, und die Anderen auch der Zeit gerecht werden, ist die mit dem Märchenbrunnen ausgereicht. Künftigen Märchen wollen wir uns auf die schönsten Bilder im Märchenbrunnen von Erwin Grimm's Verlag Th. Knaur Verlag, Berlin Nr. 50, mit 100 Bildern, 2,85 RM.; und „Andersen's Märchen, mit 100 Bildern im gleichen Verlag und zum gleichen Preis. Die

# Recht war, was dem Juden nützte

## Die planmäßige Zerlegung aller Rechtsbegriffe durch die Hebräer

Wenn der Nationalsozialismus seit den entscheidenden Schlägen gegen die Stellung des Judentums in der deutschen Wirtschaft geföhrt hat, so bedeutet das nicht nur eine äußere Säuberung des deutschen Lebens vom Einfluß des Judentums, sondern ist ein Zeichen für eine tief liegende geistige Säuberung zwischen deutschen Geist und jüdischer Mentalität überhaupt. Erst nach Befreiung der äußeren Vormachtstellung haben bereits vor dem Weltkrieg getaufte und ungetaufte Juden die deutschen Höchsthöfen beherzt und die jungen und aufnahmefähigen deutschen Studenten in ihrer Weltanschauung verunsichert. Damit hielt das Judentum die entscheidenden Schlüsselstellungen des deutschen Lebens überhaupst besetzt.

Man hat in der Vergangenheit häufig von einer „Kritik“ und „Zurückführung“ gesprochen. Erst künftige ernsthafte Forschungen werden die deutsche Vergangenheit aufdecken und zeigen, wie weit die deutsche Jugend in diesem Umfange hier eine Ueberlagerung ursprünglicher deutscher Rechtsbegriffe durch jüdisches Geistes- und Völkergewalt erfahren hat. Erst die deutsche Rechtslehre selbst fand ihren Sinn und ihr Maß in der jüdischen Ordnung des deutschen Lebens, und dieser Rechtslehre, demgegenüber hat der Jude die wissenschaftliche, im letzten Sinne „reine“ Rechtslehre propagiert. Ohne jede Bindung an die völkische Ordnung seines Volklandes vertrat der Jude das Dogma von der Gleichheit aller Völker. So hat er fortgesetzt, was die jüdische Rechtslehre bereits vor ihm durch nichtsagende, zerlegende wirkende Allgemeinbegriffe wie „Gleichheit“, „Masse“, „Kollektariat“, „In der „Masse“ konnte der Jude jederzeit untertauchen, während der Betreffende sich als Individuum behauptete, wie die Gegenwart beweist, zu klaren Scheidungen geführt hätte.

Jüdischem Geistesdenken entsprach die Grundrichtung der Weimarer Verfassung, die der jüdische Bundespräsident Herrung Bruno Baumbach 1919 ausgeübt hat. Es heißt dort zwar theoretisch, daß alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht, praktisch war jedoch die Verfassung ein „Solium“ gegen die jüdische „Masse“ und „Kollektariat“, die die jüdische Verfassung im Namen des Volkes zwischen den verschiedenen Organen der Regierung und Verwaltung dieses Reiches, das Volk sollte keine Vertretung im Reichstag finden. Dieser Reichstag war aber nicht seine Entscheidungsgremium, sondern er konnte aufgelöst werden durch den Reichspräsidenten; um auch diesen nicht die entscheidende Macht zu geben, fand dem Reichspräsidenten dieses Recht der Auflösung nur einmal aus dem gleichen Grunde zu.

Der Reichspräsident ernannte zwar den Reichsanwalt, der die Richtlinien der Politik bestimmen sollte, und auf seinen Vorschlag die anderen Mitglieder der Reichsregierung. Die Bedeutung jedoch zur Einführung des Vertragens des Reiches, das jedoch praktisch wieder ausgegliedert werden konnte durch das Vorkaufsrecht, das der Reichspräsident dem Reichstag gegenüber besaß. — Eine solche rechtskonstruierte „Gewaltenteilung“ entsprach jüdischem Denken, das nicht von den konkreten Lebensbedingungen eines Volkes und seiner lebendigen Demokratie ausgeht, sondern das jedes Problem rational-funktional lösen zu können glaubt. Deutschem Rechtsdenken entspricht eine klare Führung und Bestimmung der Aufgabenstellung der einzelnen Dingen, da er die entscheidende Verantwortung für die Gesamtwirkung des völkischen Lebens trägt.

Einmal eines deutschen Strafrechts ist der Schutz und die Sicherung der deutschen Volksgemeinschaft. Nach jüdischer Auffassung ist das Entscheidende am Straftat der bürgerlich-rechtlichen Schäden, den der Täter einem anderen zufügt hat, und der durch einen anderen Schaden in Geld wieder auszugleichen werden kann. Hierin tritt der entscheidende Gegensatz zu deutschen Rechtsvor-

stellungen in Erscheinung. Im Jahre 1928 hat ein jüdischer Rechtsanwalt in Berlin es sogar im Auftrag der „Liga für Menschenrechte“ magen können, dem deutschen Reichsanwalt den Entwurf eines Strafrechtbuches anzuleiten, das den Betrug grundtätig straflos lassen wollte mit der Begründung, daß der Betroffene selbst die Schuld daran trage, wenn er auf die Täuschungshandlung eines anderen hereinfiel. Diese Einstellung entspricht dem Geist des jüdischen Sündlers, der befreit ist von jeder Verantwortung zu überweisen, und der es als ein völkisch-fühleres Werk und als Zeichen einer gewissen Kuselie ansieht, wenn ihm ein solcher Betrug gelingt.

Demgemäß ist der Rechtsanwalt und Strafrechtler nach jüdischer Auffassung nicht Organ der Rechtslehre, das berufen ist an der Bindung der objektiven Wahrheit mitzuarbeiten, sondern seine Aufgabe besteht darin, den Angeklagten reinzuwaschen und durch Verwirrung und Zerschneidung des Gerichts seine Freisprechung zu erzielen.

Deutsche Rechtsauffassung steht in dem Gegensatz zu dem jüdischen Rechtsdenken, das die einzelnen, das keine Begrenzung an der Lebensordnung des Volkes in Familie und Sippe findet. Jüdischer Auffassung entspricht die Vorstellung, daß das Eigentum ein unbedingtes absolutes Herrschaftsrecht des einzelnen über eine Sache gewährt. Hier steht

deshalb die Möglichkeit der Veräußerung und der Verpfändung des Eigentums im Vordergrund. Nicht umsonst hat der Jude im deutschen Grundbuchs- und Hypothekenerwerb deshalb eine entscheidende Rolle gespielt.

Diese Beispiele liegen hier vor allen Dingen aus dem Gebiete des Wirtschafts- und Handelsrechts beliebig vermehren. Im Staats- und Völkerrecht hat das Judentum eine besonders zugehörige Rolle gespielt. Der Jude, der selbst fremde Völkern im üblichen Sinne nicht feindlich gegenübersteht, hat durch seine Tätigkeit, konnte infolge dessen auch die staats- und völkerrechtlichen Anschauungen seiner Völkerverwandten nur mit dem ihm eigenen, abtreibenden Denken durchsetzen. Die Nichtigkeit nationalsozialistischer Völkerebens wird gerade dadurch bestätigt, daß feststeht, daß im Rechtsleben der einzelne Jude jüdisch gedacht und gehandelt hat, auch wenn er im Einzelfall völkischer die äußeren Bindungen zum Judentum abgebrochen hatte.

Den Einfluß jüdischer Dialektik, das Wirtschaftens jüdischen Händlertums und jüdischen Geld- und Spekulationswesens gilt es zu erkennen und auszuweisen. Denn wird es endgültig möglich sein, dem totalen Angriff, den das Judentum auf die völkischen Grundlagen unseres deutschen Lebens geführt hat, zu begegnen und damit die letzte Reinstellung auch des deutschen Geisteslebens von jüdischem Einfluß zu erreichen.

# Honig - die beste Blutmedizin

## 75-Jahrfeier der Ortsfachgruppe Jüter, Halle und Umgegend

Die Ortsfachgruppe Jüter, Halle und Umgegend hatte ihre Mitglieder und Angehörigen am Sonntagnachmittag in den großen Saal des Goldenen Hofes, St. Nikolaus zur 75-Jahrfeier geladen.

Die Feier wurde vom Vorsitzenden Felix Bauer eröffnet; er begrüßte außer den zahlreich erschienenen Jütern aus Halle und Umgegend besonders die Vertreter der Partei, des Reichsanwaltes, der Kreisämter, die Vertreter der Landesfachgruppe Sachsen-Anhalt und einer Reihe Kreis- und Ortsfachgruppen. Er wies dann noch kurz auf die Pflichten der Jüter hin, die diese im Rahmen des Vierjahresplans zu erfüllen haben.

Es folgten dann die Glückwünsche der einzelnen Vertreter. Zunächst sprach Lehrer Seidel, die Wünsche der Landesfachgruppe Sachsen-Anhalt zum Ausdruck. Er überreichte dem Jubelverein für besonders erfolgreiche jüdische Arbeit im Auftrag des Reichsanwaltes ein Ehren Diplom. Die Vertreter des Reichsanwaltes, der Amtersitzung in Leipzig, der Kreis- und Ortsfachgruppen vom Reichlich, Wittenberg, Querfurt, Wittenberg, GutsMuths, Gerbstedt um, wünschten dem festgebenden Verein weiterhin gute Erfolge.

Um den besonders erfolgreichen Jütern den Dank für ihre intensive Arbeit zum Ausdruck zu bringen, wurden ihnen Auszeichnungen verliehen. Die goldene Ehrennadel erhielten Felix Bauer-Halle, Franz Voody-Halle,

Hermann Ademaus-Schlappau, August Friedrich-Gerlach, Karl Beder-Naumburg, Hermann Fiedler-Halle und Sanitätsrat Dr. Gabelstein-Nietleben. Außerdem erhielten hiesigen weitere Jüter die silberne Medaille, unter denen auch des hiesigen hiesigen Jüter: Karl Bießer, Otto Seide, Fritz Teller, Robert Würrberger und Franz Kolowit.

Ueber ein wichtiges Thema, das sowohl in Jüterteilen wie in den breiten Schichten der Bevölkerung noch zu wenig Beachtung findet, „Der Honig, sein Wesen und Wirken“, sprach Fritz Teller-Halle. Seine Ausführungen zeigten, wie ungemein wichtig der Honig als Nahrungs- und Heilmittel ist. Beider findet der Honig noch nicht die Beachtung, die er verdient; unter Betreten geht dahin, daß der Honig auf den Tisch aller Volksgenossen kommt. Gerade bei Kinderkrankheiten hat man den Honig mit gutem Erfolg angewendet, denn er ist die beste Blutreinigung, die es gibt.

Im Hand von 70-jährigen Lichtbildern zeigte Lehrer Seidel die bedeutendsten Bienenweidepflanzen. Er legte allen Jütern ans Herz, auf Grund ihrer Kenntnisse diese Pflanzen vorzubereiten. — Im Vortrage war eine Ausstellung von rund fünf Zentner Honig zu bewundern. Diese Schau soll auch auf der Reichsfachtagung in Leipzig ausgestellt werden.

Ein gefälliges Beilammeln veranlaßte die Jüter und deren Angehörige noch einige Stunden in froher Stimmung.

# Beauvereidirektor Karl Bauer †

Am Alter von 61 Jahren starb der hiesigen Betriebsführer der Engelhardt-Brauerei, Direktor Karl Bauer. Karl Bauer war der Sohn des erst vor einiger Zeit verstorbenen, in Halle bekannten Brauereibesitzers C. Bauer. Nach Beendigung seines Studiums war der Verstorbenen längere Zeit vor dem Kriege in Spanien tätig, wo ihn der Ausbruch des Weltkrieges überholte. Unter größten Schwierigkeiten gelang es ihm, über das neutrale Ausland sein Vaterland zu erreichen. Bis zum Ende des Weltkrieges hand er dann als Betriebsführer im Westen. Nach dem Krieg

betätigte er sich zunächst einige Zeit in Halle, um dann die Leitung einer Brauerei in der Provinz zu übernehmen. Seit 1929 war er wieder in seiner Heimatstadt als Direktor und stellvertretender Betriebsführer der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei AG, in die die frühere Bauerische Brauerei aufgegangen ist, tätig.

Ein gefälliges Beilammeln veranlaßte die Jüter und deren Angehörige noch einige Stunden in froher Stimmung.

# 10 Jahre Politischer Leiter

## Gauamtsleiter Dr. Hallermann — ein alter Kämpfer unseres Gaues

In diesem Monat kann der Gauamtsleiter Parteigenosse Dr. Hallermann, auf eine zehnjährige Tätigkeit als Politischer Leiter zurückblicken, während der er sich stets an vorderster Front tat für die Bewegung und den Führer eingekleidet hat. Dr. Hallermann gehört zu den ältesten Mitgliedern des Führerkörpers des Gaues Halle-Merzbürg.

Dr. August Hallermann stammt aus Westfalen, wo er am 10. Oktober 1896 zu Hamm geboren wurde. Am 2. August 1914 verließ er das Dorf unter Bismarck-Regierung, um als Kriegsfreiwilliger ins Heer einzutreten. Nach fünfjähriger Kriegsdienst wurde er Ende des Jahres 1917 wegen vieler Verwundungen aus dem aktiven Heeresdienst aus. Seine Studien an den Universitäten in Münster und Halle (S.), denen eine 4½-jährige praktische Tätigkeit in der Landwirtschaft vorausging, beendete er durch Ablegung der Prüfung als Diplom-Landwirt, Landwirtschaftslehrer und Tierärztliche Inspektor sowie mit der Promotion zum Dr. rer. nat. Seit 1925 war Parteigenosse Dr. Hallermann als Beamter — zuletzt als Oberamtsverwaltungsrat — an der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen tätig.

Im Kampf der NSDAP, um die Wiedererrichtung eines freien und einigen Großdeutschen Reiches erfüllte Dr. Hallermann eine ausbegeisterter Helden und klarer Voraussetzungen übernommenen Pflichten. 1928 wurde er Mitglied der Partei, von der ihm, aufgrund seiner Jüdischen, immer größere Aufgaben übertragen wurden. Mit Errichtung des Agrarpolitischen Apparates wurde Dr. Hallermann durch den Führer zum Landwirtschaftlichen Gauamtsleiter ernannt. Als solcher setzte er sich lebenslang für die Wiedererrichtung und Wiedererrichtung des Provinzialparlamentarismus ein. Nach norddeutscher Übername der Leitung des Provinzialparlamentarischen Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften folgte er dem Rufe als Reichsammittler, z. B. von Darré zum Generalsekretär des Reichs, in der Nähe des Reichs, und Reichlichen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft ernannt, richtete er den Reichsanwalt auf die großen Ziele der neuen deutschen Weltanschauung, um die Einheit der Germanen-Operation als Folgeerscheinung seiner Kriegsverletzungen sowie seiner im Parteibetrieb erhaltenen Verwundungen, anzuwandern Dr. Hallermann, 1937 seine Tätigkeit in Berlin aufzugeben. Auf Wunsch des Reichsanwaltes und Reichsbauernführers H. W. Darré trat er als Präsident an die Spitze der Provinzialparlamentarischen Genossenschaftsorganisation, um gleichzeitig die Betreuung der agrarpolitischen Belange seines alten Kampfgaues wieder selbst zu übernehmen.

Als ehemaliges Mitglied des Reichlichen Landtages wurde er 1933 in den Reichstag gewählt, welchem er seitdem ununterbrochen angehört. Gleichseitig hat Dr. Hallermann Mitglied des Reichs- und Landesparlamentarismus sowie Stabschef der NSDAP, 1937 wurde er zum Generalsekretär des Ministerpräsidenten Göring zum Provinzialrat ernannt.

40 Jahre Kameradschaft. Dieser Tage gehörte der 75-jährige Karl Gürtler in Schwarz (Saale) 10 Jahre lang der Kameradschaft „Alte Kameraden“ zu Halle als Mitglied an. Aus diesem Grunde führt Kameradschaftsführer Wittner nach Schwarz und überreichte dem Jubilar, da dieser krank ist, in seiner Wohnung im Beisein von zwei Kameraden der Kameradschaft Schwarz im Auftrag des Reichsleiterführers Generalmajor Reinhard, ein Führerbild.

Treuepflicht-Ehrenzeichen. In einer Morgenfeier der Oberstufe für Jungen der Franzosen Stützungen wurde dem Hausmeister der Anhalt, Hermann Werner, durch den Direktor der Schule des Treuepflicht-Ehrenzeichen in Silber überreicht. H. Werner hat seit 33 Jahren im Dienst der Stützungen.



# Wer festlich denkt

und Frohsinn schenkt, wird stets das Rechte treffen. Einige Flaschen Schaumwein sind das wirklich freudenspendende Geschenk für fröhliche Stunden im trauten Kreise. Schaumwein kann heute jeder die Flasche schon von 2,50 bis 3,- RM an kaufen und welchnachlich geschmückt schenken.

Zum schönsten Fest des Jahres schenkt frohsinn - schenkt SCHAUMWEIN



Brennholz sparen

Die Notwendigkeit verschärfter Haushal-
thaltung hat eine fühlbare Verknappung
auf dem Brennholzmarkt verursacht. Um die
Brennholzerzeugung über die Ursache der Brennholz-
verknappung aufzuklären und den Brennholz-
verbrauch durch Einschränkung des Holzverbrauches
oder Umleitung auf andere Brennstoffe einzu-
engen, hat der Reichsforstmeister die Arbeits-
gemeinschaft Holz mit der Durchführung einer
Verbarung „Spart Holz“ beauftragt.

Feuerlöschweiser wird schlagkräftiger

Einfache Brandbekämpfungstaktik und technische Ausrüstung

Zu der neuen reichsweiten Regelung des
Feuerlöschwesens durch den Reichsführer SS
und Chef der deutschen Polizei nimmt der
Sachbearbeiter im Reichsinnenministerium
Baurat Dr. Kalka vom Hauptamt Ordnungspolizei
mit dem amtlichen Organ „Die Feuer-
löschpolizei“ das Wort.

Der Reichsführer SS habe mit der Neurege-
lung unabweislich den Willen bekundet, daß
die Reorganisation und Vereinfachung des
Feuerlöschwesens nicht ausschließlich eine Angelegenheit
der Organisation und der Gefährdung
sei, sondern daß auch gleichzeitig die
umfangreichen und wichtigen Aufgaben der
technischen Ausrüstung und der Brand-
bekämpfungstaktik gelöst werden sollen.

Die Grundzüge der Brandbekämpfung, so
erklärt der Referent u. a. weiter, gelten sowohl
für die Berufsfeuerwehren wie auch für die
freiwilligen Feuerwehren, die Pflichtfeuer-
wehren und die Wehrfeuerwehren. Wenn es
mit der Brandbekämpfung nach allgemein
gültigen Regeln erfolgen soll, dann müssen
auch die Feuerlöschkräfte, die bisher nach den
verschiedenen und vielfältigen Einzelvorschriften
tätig wurden, in Zukunft allein die

Vorschriften anwenden, die jetzt aber früher
noch für das ganze Reichsgesetz verbindlich in
Kraft gesetzt werden. Es kann ohne Ein-
schränkung behauptet werden, daß das Feuer-
löschwesen wesentlich schlagkräftiger,
einfacher und billiger als der nachbarten Völk-
er sein wird, wenn neben den besonderen
Aufgaben für die Sicherung des öffentlichen
Feuerschutzes alle Kräfte nach reichsweit-
lichen Vorschriften ausgebildet und nach ein-
heitlichen Richtlinien ausgerüstet sind. Vor-
schriften für die Unfallverhütung, den Gas-
schutzdienst, den Rettungsdienst, den technischen
Dienst usw. werden noch folgen. Das bewährte
Schulmittel im Brandbekämpfungswesen soll
künftig verwendet werden; es ist die doppelt-
stellige Pfeife. Ebenso werden die nach den
bisherigen Erfahrungen günstigen Schall-
zeichen allgemeinverbindlich in Kraft gesetzt.
Die Belange des Aufstieges und des Kata-
strophenschutzes dürfen nicht unberücksichtigt
bleiben. Deshalb sind in die Führungsregeln
am 1. 1. 1939 für die Führergruppen und für
Gesamtwarnungen aufgenommen worden. Ebenso
wurde ein besonderes Schallzeichen für Pileger-
alarm eingeführt.

Jede Arbeitsmaid DRK-Helferin

Zwischen dem Reichsarbeitsdienst und dem
Deutschen Roten Kreuz war eine Vereinbar-
ung getroffen worden, nach der das DRK die
landläufige Ausbildung der Arbeitsmädchen
verantwortlich übernommen hat. Die Aufnahme
der Mädchen an dem Unterrichtsort, vor allem
Ausbildung zur Leistung Erster Hilfe, außer-
ordentlich rasch.
Gemäß der Vereinbarung werden alle
Mädchen und Führerinnen des Reichsarbeits-
dienstes während ihrer Dienstzeit als DRK-
Helferinnen ausgebildet. Die Ausbildung wird
im allgemeinen besonders geeigneten DRK-
Arbeitsstellen übertragen. Die für den
praktischen Teil nach Möglichkeit durch
DRK-Schwestern oder Schwesternhelferinnen
und geeignete DRK-Helferinnen unterstützt
werden. Die Mädchen, die die Prüfung be-
stehen, werden zum DRK aufgenommen und
sind dem Reichsarbeitsdienst für zwei Jahre
entlassen. In diesem Zeitraum sind sie in
einer DRK-Arbeitsstelle, so wird die in einem
Arbeitslager mit besonderer Prüfung ab-
geschlossene Ausbildung als „Grundausbildung“
anerkannt.

Büro-
Maschinen Papier-Weddy

Leipzig: Straße 22-23 geg. Ritterhaus

Der Rückgang des Fischbestandes
in den heimischen Gewässern

Am 1. 12. 1938. Die 56. Mitgliederversammlung
des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt,
früher Fischereiverein für die
Provinz Sachsen und Anhalt) hielt hier ihre
diesjährige Mitgliederversammlung ab, in der
der Vorstand des Verbandes, Dr. Pape über die
Arbeitsweise des Verbandes berichtete. Er
erörterte im besonderen die Gründe des
Rückganges des Fischbestandes in den
heimischen Gewässern, als welche
Industrialfabrikation, Schiffahrt, Abwässer
und Wollhandlungen zu gelten haben.
Besonders die Gemeinden verweigern vielfach
eine Schadenersatzleistung, welche die
Fischer fordern. Die Bekämpfung der
Wollhandlungen wird energisch betrieben. So
wurden 1937 in den Regierungsbezirken
Magdeburg und Merseburg für 1000 Tonne
Wollhandlungen Strafgeldern verurteilt.
Die Ansicht des Verbandes geht dahin, daß
sich der Fischbestand heben wird, ohne
freilich die Höhe früherer Jahre zu erreichen.

Spezial-Hygiene Gummi-Bieder

Abg. Direktor Gummi-Bieder
Biederung

Kreislandwirtschaftsamt
können Handwerksforderungen einsehen

Der Reichswirtschaftsminister hat den
Standpunkt des Reichslandes des deutschen
Handwerks bestätigt, daß die Einziehung
von Handwerksforderungen durch die
Kreislandwirtschaftsämter zulässig ist. Die
Einziehung „Einziehungssamt“ soll vermieden
werden. Nach besteht nach Ansicht des
Reichswirtschaftsministers keine rechtliche
Grundlage für eine Gewährleistung. Die
Forderungen von Einziehungssamten kann
sich nur auf den allgemeinen
Rechtsgrundlagen stützen, daß der
Schuldner, der durch sein Verhalten
Anlass zur Einziehung der Forderung
gegeben hat, auch die notwendigen
Betreibungsstellen tragen muß.

Floßschleife am Elbufer

Torgau. In der Nähe von Wehlig
bananzierte auf der Elbe ein 140 Meter
langes Floßschleife, das aus der
Torgauer Schleife hervorgeht. Es
gehört dem Elb- und Havel-Verband
Eigentümerin ist die Holzgesellschaft
in Magdeburg-Buda.

Die Floßer hatten an einer
Feierabendstunde in der
Gegend von Wehlig übernateten
Wollen, Wind und Strömung
drückten aber das Floß
zu Torgau. Das Floß
wurde eine
Bühne und
a. r. r. Die fünf
Mann der
Befahrung
konnten nur
noch einen
Teil vor
Anker
bringen, der
Rest trieb
frei talwärts
weiter. Einige
Fischkähle
landeten in
Strom-
schnellen
und
Walden. Zwei
Motorboote
verliefen die
Fischer die
einzelnen
Teile im
Torgauer
Strom zu
sammeln, wo
das Floß
wieder
zusammengestellt
werden
soll. Eine
Anzahl
einzelner
Stämme
ist jedoch
abge-
schwommen
und wird
sich auf
der Elbe
unterhalb
Torgau
festsetzen.
Es handelt
sich um
Stranngut, das
von
Stromposten
gemeldet
wurde.

Schütztrupp im Harz

Magdeburg. Deutschlands
ergiebigste Berg-
bauern des
Mittelalters, die
Saraberge,
sollen auch in
unserer Zeit
wieder
Eisen
finden. Der
Harz
allein
enthielt
etwa
400
alte
Berg-
werke, in
denen
früher
Silber,
Eisen,
Kupfer
und
Blei
gewonnen
wurde. Im
Rahmen
des
Vierjahres-
planes
sind im
Harzgebiet
jetzt
Schütz-
trupps
eingesetzt,
deren
Aufgabe
darin
besteht, die
alten
Bergwerke
zu
be-
suchen. Die
hier
noch
vorhandenen
Erzlager
sollen auf
ihre
Ausbeutungs-
möglichkeiten
hin
geprüft
werden.

Stahlfür, (Schornstein-
Rüben.)

Über das
Verbot
für
Gemeinschaften
Bühnen
finden
die
Gesellschaft
der
Schauspieler
in
den
Schauspieler-
verbänden
angewandt.

2. bei
Reichslandwirtschaftsamt

- a) Vor- und Nachname, Wohnort und
Wohnung des
Eigentümers,
Rechtserwerb
des
Grundbesitzes
b) Vor- und
Nachname,
Wohnort
und
Wohnung
des
Eigentümers
(c) Vor- und
Nachname,
Wohnort
und
Wohnung
des
Eigentümers
(d) Vor- und
Nachname,
Wohnort
und
Wohnung
des
Eigentümers

Zur
Ermittlung
der
Anzahl
der
Bauwerke
sind
die
Landes-
bauverwaltungen
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Der
Reichs-
landwirtschafts-
minister
hat
den
Standpunkt
des
Reichslandes
des
deutschen
Handwerks
bestätigt,
daß
die
Einziehung
von
Handwerks-
forderungen
durch
die
Kreis-
landwirtschafts-
ämter
zulässig
ist.

Parteiliche
Bekanntmachungen

Propagandaleitung

Die
Handlungs-
führer
sind
in
den
Kreis-
bauverwaltungen
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Kreisleitung
Halle-Stadt

Die
Handlungs-
führer
sind
in
den
Kreis-
bauverwaltungen
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Schornsteinen
gestalten, die
ein
Wahrzeichen
aus
der
Zeit
sind, in
der
Stahlfür-
Produktion
noch
mit
eisenen
Fabriken
überfüllt
waren.
Diesmal
handelt
es
sich
um
einen
50
Meter
hohen
Schlot
auf
dem
Gebäude
der
Chemischen
Fabrik
Cordoba.
Seit
Lagen
arbeiten
Fabriker
auf
dem
Gebäude.
Gebäude
fallen
der
Spähkahn
vom
Dach,
zerfallene
Dächer
führen
zu
einem
Einsturz.
Man
müßte
auch
die
vier
alten
Schöte
weihen.

Domnisch
bau
Wohnungen

Domnisch. Ein
großes
Wohnungs-
bauprogramm
ist
von
der
Stadtverwaltung
zur
Bekämpfung
der
drückenden
Wohnungsnot
in
Angriff
genommen
worden.
Der
erste
und
zweite
Baubauabschnitt
mit
42
Wohnstellen
wird
am
Vorbereiten
mit
einem
Rück-
und
Einwärts-
schritt
abgeschlossen
werden.
Gleichzeitig
wird
mit
dem
Tage
die
Aufnahme
von
31
weiteren
Siebelen
des
dritten
Baubauabschnitts
beginnen.
In
das
große
Wohnungsbauprogramm
hat
sich
auch
die
Bauverwaltung
eingebeiligt.
Auf
dem
Baugelände
in
der
Karl-
Magne-
Straße
ist
mit
dem
Bau
eines
Vierfamilienhauses
zur
Unterbringung
von
Beamtenfamilien
der
Bauverwaltung
in
diesem
Jahre
begonnen
worden.

Genode
bestimmt
Steintreppen
und
Stufen

Genode. Mit
Rückblick
auf
den
zunehmenden
Verkehr
sollen
die
jahr-
weiligen
Treppen
und
Steintreppen
in
den
Genode-
Straßen
festgelegt
werden.
Ein
Vorschlag
zum
Ordnungs-
schutz
sollte
im
Interesse
der
Verkehrs-
sicherheit
die
Bekämpfung
der
in
den
Straßen
vor-
schiebenden
Bauwerke,
Treppen,
Stufen,
Pfeiler
etc.,
außerdem
die
Entfernung
der
nach
außen
auslaufenden
Leiter,
Ähren
und
Fensterbänke,
die
sich
auf
den
Straßen
aufhalten
und
die
Grundstücksgrenzen
zu
verengen.

Gruppen
Sammeln

Gruppen
Sammeln.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Gruppen
Sammeln

Gruppen
Sammeln.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

NS-
Kreisfrauenrat

NS-
Kreisfrauenrat.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Mütterkaffe
Halle

Mütterkaffe
Halle.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Kraft
durch
Freude

Kraft
durch
Freude.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Regenrot
zieht
durch

Regenrot
zieht
durch.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Ausflügen
bis
Mittwoch
abend

Ausflügen
bis
Mittwoch
abend.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Waffenstands-
Meldebüro

Table with columns: Name, Address, and other details for the Weapons Status Reporting Office.

Luftschutz
ist
Dienstpflicht

Luftschutz
ist
Dienstpflicht.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

„KDF“
Halle-Saalkreis

„KDF“
Halle-Saalkreis.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Filmvorfstellungen
der
Kreisfilmstelle

Filmvorfstellungen
der
Kreisfilmstelle.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Wetterleuchten

Wetterleuchten.
Das
neue
Wort
von
Dr.
Joseph
Oebboles,
das
eine
große
Anzahl
von
Leitern
enthält,
die
der
Folge
des
„Wolken“
entstehen,
entstehen
aus
dem
Verhalten
und
gleichzeitig
geliebten
Berliner
Dicht,
dem
„Angriff“,
entstehen.
Kommentar
über
diese
Artikel
zu
geben
wäre
unnützlich,
da
nicht
jeder
die
zündende
Tendenz
und
die
Wirksamkeit
der
über
alle
Grenzen
des
bürgerlichen
Intellektualismus
hinausgehenden
Worte
kennt.
Wenn
man
jedoch
diese
Aufsätze
liest,
so
gewinnen
sie
Doppel-
und
Dreifach-
Bedeutung:
denn
alles,
was
dieses
glänzende
Gelehr-
tums
niederlegt,
ist
Wirklichkeit
geworden.
„Wetterleuchten“
-
das
ist
die
plastische
General-
schau
des
Ringens
der
Bewegung
um
die
Macht.

Leinen
RM.
4.50
Erdbeißlich
in
jeder
Dachhandlung
Zentralverlag
der
NSDAP,
Frey
Chef
Hof,
München

Amthliche
Bekanntmachung

Amthliche
Bekanntmachung.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

1. bei
Verfahren

- a) Vor- und Nachname, Wohnort und
Wohnung des
Eigentümers,
Rechtserwerb
des
Grundbesitzes
b) Vor- und
Nachname,
Wohnort
und
Wohnung
des
Eigentümers
(c) Vor- und
Nachname,
Wohnort
und
Wohnung
des
Eigentümers
(d) Vor- und
Nachname,
Wohnort
und
Wohnung
des
Eigentümers

Parteiliche
Bekanntmachungen

Propagandaleitung

Die
Handlungs-
führer
sind
in
den
Kreis-
bauverwaltungen
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

Kreisleitung
Halle-Stadt

Die
Handlungs-
führer
sind
in
den
Kreis-
bauverwaltungen
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.
Die
Landes-
bauverwaltungen
sind
auf
den
Kreis-
bauverwaltungen
zu
berufen.

# EINE FRAU ERBIRAT RUSSLAND

## DIE GESCHICHTE EINER POLITISCHEN ABENTEURERIN / VON H. JUNG

### 2. Fortsetzung

Hinter der Kleinen drein liegt die Mutter und mit vor ihr, schlüpfend, schlüpfender Stimme flucht sie: „Verfluchte Drogenbrut, was hast du bei diesem Geheuerpad, achst du zu so das Gelübde, das du gegeben hast?“

Das Publikum sprach auf, als die Mutter in die Wagenburg eintrat, hinter der Nadja schliefen. Das leuchtigste Ding war ja keine Nadja, sondern die ganze Vorstellung, die man hier zu erwarten hatte. Und dann zeigte es über die Freischuldbühne, Schläge dröhnten, ein Kind weinte, ein Mann fluchte, Frauen keiften, und dann sah man, wie Sonja als Siegerin, Nadja am Arm, wieder in der Arena erschien, gleichsam um dem Publikum ihren Erfolg zu zeigen. Und das Publikum riefte wieder Beifall, diesmal der Mutter.

### Ende eines Traums

Sie hatte gefeiert, daran war nicht zu zweifeln. Nadjas Traum vom Jirtusleben ging für diesmal zu Ende. Nicht einmal die Polizei hatte eingegriffen brauchen. Aber eins war Sonja insinuiert gewesen, darüber, von dem die Zerstörung würde niemals eine Stimme werden. Die Zulassungsbüro hatten sich mittlerweile gefügt. Da war unter den Bettlern im Kloster ein schwarzer Mann mit der Zigarettenkassette gewesen, darüber, von dem die Zerstörung würde niemals eine Stimme werden. Die Zulassungsbüro hatten sich mittlerweile gefügt. Da war unter den Bettlern im Kloster ein schwarzer Mann mit der Zigarettenkassette gewesen, darüber, von dem die Zerstörung würde niemals eine Stimme werden.

### „Hübsche Mädchen brauchen wir“

Nadja sagte nicht nein! Ach, sie war ein kleines Kind, das in der Entfernung aus dem Jirtus nur einen vorübergehenden Zustand, der recht bald behoben werden konnte. Man mußte nur die Gelegenheit abwarten. Möchte es zunächst nur ein Hotel sein. So viele fremde

Menschen lebten dort ein. Sie würde ihnen wohl gefallen. Nadja hielt viel von sich, hielt sich damals schon für unüberwindlich. Hatte die Menschen im Jirtus nicht alle nach ihr gesehen, hatte sie nicht einen Teiler von Geld mitgebracht? Ein Teiler, der auf jeden Fall erfolgreiches Debit. Es würde keine Fortsetzung finden. Nadja glaubte an sich, wie ihre Mutter an die heilige Mutter von Kasan.

Und so kam sie ins Hotel. Als ihre Mutter der Chef der Küche machte, Nadja als Spülmaschine unterzubringen, da jubte ihr Nadja in Gegenwart des Personalchefs in die Rede: „Brauchten Sie vielleicht eine Zigarettenverleiherin?“

„Hübsche Mädchen brauchen wir immer“, sagte der Chef und zeigte lachend seine weißen Zähne. Er war ein Kaufmann mit dunklen Augen und dunklem Teint. Nadja machte Eindruck auf ihn. Das war ihm noch nicht vorzukommen, daß die Tochter höher hinaus wollte als die Mutter. Und die Mutter hatte es schließlich gut gemeint.

Nadja war von Stunde an Zigarettenverleiherin im „Grand Hotel“ von Kurfürst. Um ihren Rang zum Köchlin gerecht zu werden, ließ sie sich der Chef der Küche eine Zigarettenverleiherin. Sie befand sich im Spiegel, drehte und wendete sich wie ein eifriger Frau, ein Maß des Entschlusses entfaltete ihr. Für so schön hatte sie sich selbst nicht gehalten. Schon nach acht Tagen war Nadja die Sentarion des Hotels. Sie sah die Männer an wie das Licht die Motten. Und das Geld regnete. Aus dem kleinen Bauernmädchen wurde im Nu eine Dame, die ein unglückliches Anpassungsvermögen besaß. Sie hätte in diesem Haus alle werden können, denn einen besseren Vorkurs für ein Mädchen gibt es nicht.

### Unruhiges Blut

Aber Nadja hatte zu unruhiges Blut. Zu nicht leicht das Ged nicht. Es war zwar ein notwendiges Übel, mit dem man rechnen mußte, um vorwärts zu kommen, aber um so Gedes willen an dieses Hotel gefesselt zu werden, das lehrte sie ab. Draußen die Welt der Gasse, Jirtus, Partise, Bühne, das waren Begriffe, die ihr wie liebliche Mühlflüsse klangen. Und so folgte sie dem ersten besten, der ihr das verlockende Angebot machte, mit ihm durch die Welt zu reisen. Ein Singender erschien im Hotel, gab einen Abend. Der Leiter, ein Zigarettenverleiher, reichte Nadja liebes die Zigaretten alle alles... und sie nach dem Konzert zu einem Glas Sekt und bot ihr an, die Truppe zu begleiten, zunächst als Chormädchen, er wollte sie ausbilden.

Nadja wußte noch nicht, was es heißt, eine gute Stimme zu besitzen, sie wußte nicht einmal, daß sie eine Stimme besitzt, aber die Zigarettenverleiher hatte dafür ein Ohr. Er fühlte instinktiv: Dieses Mädchen hat Temperament, hat ein Organ, ist jung und schön. Der weiß, was sich aus ihr machen läßt. Er nahm sie mit. Morgens war Nadja aus dem Hotel

verschunden. Der Chef des Hauses konnte lange suchen. Nadja war längst über alle Berge. Die Mutter hatte sie schon vergessen und diesmal wurde sie nicht heimgeholt. Die Fahrt ging nach Kasan. Keine und große Städte flogen vorüber. Menschen, Publikum, Hotels, ein buntes Leben. So recht nach ihrem Herzen. Und die Stimme hob sich schon vor den anderen heraus. Man wurde aufmerksamer auf sie. Männer und Frauen. Die Männer schmeichelten ihr, die Frauen ärgerten ihr, weil sie eine Kavalier gefunden hatten, die stimmlich und persönlich unüberwindlich war. Schon damals unüberwindlich.

### Liebe und ein Zwischenfall

Und hier erlebte sie ihr erstes Liebesabenteuer. Die Truppe hatte sich in Katum einem Jirtus angeschlossen. Nadja war jetzt ganz in ihrem Element. Ihre Gelangenslagen, zu denen sie sich selbst auf der Jirtuspartie begeben, wurden vom Publikum fast mehr beachtet als die Vorträge der Gelangstruppe. Und schon nach den ersten Tagen entwickelte sich zwischen dem Chormeister und dem Jirtusdirektor eine gewisse Intimität, weil über den meissen Anspruch auf Nadja zu haben glaubte. Sie verhandelte geschickt, beide gegeneinander auszuspielen. In Wirklichkeit war Nadja eine Angekettete des Jirtus, denn dieser hatte die Gelangstruppe für eine bestimmte Zeit gemietet. Und doch fühlte sich der Chormeister immer noch als selbständiger Unterführer. Er hatte in den Anfängen an den Jirtus nur eingewilligt, weil er dieselbe verdienen wollte, nebenbei aber alle Restemöglichkeiten hatte.

Mit den geschäftlichen Beziehungen zwischen Nadja und den beiden Unternehmern entwickelten sich ganz von selbst persönliche. Auch hier hatte jeder seinen Vorteil. Nadja war persönlichem Ehrgeiz und glaubte, Nadja sei kein unruhiger Geist. Auch jetzt spielte Nadja ein wieder geschickt gegeneinander aus. Heute durfte Gregor, der Jirtusführer, sie besuchen, morgen Jirtus, der Chormeister, und außerdem umständlichen ihren Wagen noch zusätzliche andere männliche Angehörige des Jirtus und lebten neidlich auf ihren Chef. Nadja frohlockte. Der ganze Jirtus lag ihr zu Füßen und wußte, daß er sie liebte, es war schon eine Lust zu leben. Wie eine verlassene Fremde lag die Zeit dahin und im Kloster hinter ihr. Sie begann zu leben und das Leben war freundlich zu ihr. Mit jedem Augenblick griff sie danach und sie war entschlossen, es festzuhalten.

Da ereignete sich ein Zwischenfall, der ihr zunächst durch ihre Zukunftspläne einen Streich machte. Nadja hatte mit Achheit über sein Radikalität. Jirtus und Gregor zu gleicher Zeit in ihren Wagen bestellt. Es war abends nach der Vorstellung, und Gregor trug noch sein Kostüm als Clown. Jirtus, der sein letztes Debut eine halbe Stunde vor Schluss der Veranstaltung gegeben hatte, fand



Kaufm. Bresser-Goffmann, Bamber Multiplex. Die bereits gestern veröffentlichten Bilder vom Verlust des „Tages der nationalen Solidarität“ in Berlin ergänzen wir durch diese Aufnahme, die zeigt, wie der Führer sich mit einer Spende bedankt. Die Sammlerin ist Frau Margida Goebbel.

sich um einige Minuten früher in Nadjas Wagen ein als Gregor. Nadja freute sich Jirtus gerade jählich die Wangen, als Gregor den Vorhang des Wagens beiseite hob, in der Nacht, das verprohene Schäferhäubchen zu halten. Er presste stark und verständig augenblicklich, so daß die beiden Anselnen nicht sahen, wie ihm die Jirtusgröße über das neugierige Gesicht lief. Sie hatten seinen Verlust, den Wagen zu betreten, überhaupt nicht bemerkt und Nadja verzog ihn. Im Augenblick beschäftigte sie Jirtus. Morgen würde sie ihn vergessen.

Es war lange nach Mitternacht, als Jirtus ihren Wagen verließ. Pfeifend krachte er der entgegengelegten Seite der Wagenburg zu, wo keine Unterkunft lag. An einer Stelle, wo zwei Wagen zusammenstießen, fiel ihm ein Schatten an. Bei dem Angriff auf den Chormeister fiel eine Clowmsmütze zu Boden. Dann kniete ein Mann wie ein Schlußbeil durch das offene Fenster des zunächststehenden Wagens und fuhr auf der anderen Seite wieder hinaus. Auf dem Boden blinnte ein langes Messer, das dem Angegriffenen bei dem plötzlichen Zusammenstoß aus der Hand gefallen war. Die Stille der Nacht wurde durch einen trompetenartigen Ton zerissen, es folgte ein lurchfähiger Schrei, dann ein Stampfen und Schlägen und dann war alles still. Fortsetzung folgt

## Abrador wäscht Hände rillensauber

nehmen. Am unteren Ende der schmalen Stiege machte er halt.

„Ein romantischer Weg“, murmelte Hartford, als er sich hinabschleichen sah ein paar Spinnweben vom Kermel.

„Eine Art Notausgang, Herr Professor“, erklärte Brud. „Die alten Raubritter waren unglückliche Leute. Sie haben für alle Fälle einen Weg gefunden, um in der Not auszugehen. Wenn sie sich immer noch aufstänglich empfehlen.“

Gut, wenn man das immer kann, dachte Hartford bei sich, während Brud einen Schlüssel von verrosteten Formen und Abmessungen heranholt und sich damit an einer schmalen Tür aus harten Eisenbohlen zu schaffen machte. Er mußte den Weg wohl schon öfter benutzt und das alte Schloß gut geübt haben, denn lautlos folgte es dem Brud des Schließes. Die Tür ging auf, ein enger in den Balak des Berges gebauer Weg lag vor ihnen.

„Wo führen wir hier durch?“ fragte Hartford zweifelnd. Brud nickte. Beim Schein der Taschenlampe schritten sie weiter. Hundert Meter... zweihundert Meter... Hartford wußte die Weglänge nicht mehr zu schätzen und ahmete hektisch, als ihnen ein früherer Zustand entgegenlag. Etwas Helles wie Tageslicht illuminierte einige Meter voraus. Lieber zehntalenes Gestein mußten sie nach oben steigen und fanden in einem dichten Gebüsch im Freien.

„Eine eigenartige Wetterstille“, meinte Hartford kopfnüttelnd.

„Aber praktisch, Herr Professor, wenn man die Berg unbeschadet betreten oder verlassen will. Ich habe den alten Gang einmal abfallen entdeckt, Herr Professor weiß gar nicht, daß er vorhanden ist.“

Brud hielt es für unnötig, etwas von seinen nächsten Ausflügen zu dem Teich zu erwähnen, und Hartford fragte auch nicht weiter, er dachte sich nur sein Teil und folgte Brud, der auf einem kaum erkennbaren Pfad ging, bis sie an einem etwas breiteren, talwärts führenden Weg kamen.

„Schöner Wald!“, sagte Hartford flehentlich und mußerte die mächtigen Büschen

und Eichen, die hier einen gemächten Bestand bildeten.

„Nach richtiger Urwald, Herr Professor.“ Hartford schüttelte sich über den Gedanken. Aber das wollte ich Ihnen nicht sagen, sondern das da vor uns. Sie werden es gleich aus der Nähe sehen.“

Brud ging weiter, während Hartford an seiner Seite die Weglänge nicht mehr zu schätzen und ahmete hektisch, als ihnen ein früherer Zustand entgegenlag. Etwas Helles wie Tageslicht illuminierte einige Meter voraus. Lieber zehntalenes Gestein mußten sie nach oben steigen und fanden in einem dichten Gebüsch im Freien.

„Eine eigenartige Wetterstille“, meinte Hartford kopfnüttelnd.

„Aber praktisch, Herr Professor, wenn man die Berg unbeschadet betreten oder verlassen will. Ich habe den alten Gang einmal abfallen entdeckt, Herr Professor weiß gar nicht, daß er vorhanden ist.“

Brud hielt es für unnötig, etwas von seinen nächsten Ausflügen zu dem Teich zu erwähnen, und Hartford fragte auch nicht weiter, er dachte sich nur sein Teil und folgte Brud, der auf einem kaum erkennbaren Pfad ging, bis sie an einem etwas breiteren, talwärts führenden Weg kamen.

„Schöner Wald!“, sagte Hartford flehentlich und mußerte die mächtigen Büschen

# Labkubikwurzeln

## von Hans Dominik

Copyright dt. Scherl-Verlag Berlin

### 32. Fortsetzung

Bei einem Menschen wie Rigot hätte ich nicht einmal das getan! Ich brauche weiter, um so besser, Herr Kollege“, lenkte Hartford ein. „Sie sehen, wie leicht Gerichte entstehen können. Das lassen wir das. Monsieur Rigot ist erledigt. Wir werden ihn unnütz die Zeit mit ihm. Sprechen wir lieber von der Zukunft. Ich rechne bei der Metallumwandlung auf Ihre Mitarbeit. Ich denke, ich werde Ihnen Bedingungen bieten können, die Sie voll befriedigen.“

„Sehr lebenswürdig“, murmelte Brud, und man konnte Bruds Entzücken aus ihrer eigenartigen Mimik, seinem Lächeln und bis ans letzte Querschnitt aus Brud alles heraus, was der über die Metallumwandlung wußte. „Eine gute Gelegenheit, um Ihnen etwas zu zeigen, Herr Professor. Wir müssen dazu in den Wald hinaus. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß man uns verfolgen sieht.“

Hartford nickte verständnisvoll. „Ich verlaße mich auf Ihre Führung, Herr Doktor.“

Brud ging voraus, um den Weg zu weisen; durch lange, mehrfach gewundene Korridore zunächst, weiter dann über eine schmale Wendeltreppe nach unten. Winzige Fensteröffnungen in den meterhohen Zinnenmauern wiesen nach oben, aber nicht auf einen hellen Himmel, sondern auf einen dunklen, erhellten weicht nach dem Weg. Dann hörten sie auf, Brud mußte seine Taschenlampe zu Hilfe

nehmen. Am unteren Ende der schmalen Stiege machte er halt.

„Ein romantischer Weg“, murmelte Hartford, als er sich hinabschleichen sah ein paar Spinnweben vom Kermel.

„Eine Art Notausgang, Herr Professor“, erklärte Brud. „Die alten Raubritter waren unglückliche Leute. Sie haben für alle Fälle einen Weg gefunden, um in der Not auszugehen. Wenn sie sich immer noch aufstänglich empfehlen.“

Gut, wenn man das immer kann, dachte Hartford bei sich, während Brud einen Schlüssel von verrosteten Formen und Abmessungen heranholt und sich damit an einer schmalen Tür aus harten Eisenbohlen zu schaffen machte. Er mußte den Weg wohl schon öfter benutzt und das alte Schloß gut geübt haben, denn lautlos folgte es dem Brud des Schließes. Die Tür ging auf, ein enger in den Balak des Berges gebauer Weg lag vor ihnen.

„Wo führen wir hier durch?“ fragte Hartford zweifelnd. Brud nickte. Beim Schein der Taschenlampe schritten sie weiter. Hundert Meter... zweihundert Meter... Hartford wußte die Weglänge nicht mehr zu schätzen und ahmete hektisch, als ihnen ein früherer Zustand entgegenlag. Etwas Helles wie Tageslicht illuminierte einige Meter voraus. Lieber zehntalenes Gestein mußten sie nach oben steigen und fanden in einem dichten Gebüsch im Freien.

„Eine eigenartige Wetterstille“, meinte Hartford kopfnüttelnd.

„Aber praktisch, Herr Professor, wenn man die Berg unbeschadet betreten oder verlassen will. Ich habe den alten Gang einmal abfallen entdeckt, Herr Professor weiß gar nicht, daß er vorhanden ist.“

Brud hielt es für unnötig, etwas von seinen nächsten Ausflügen zu dem Teich zu erwähnen, und Hartford fragte auch nicht weiter, er dachte sich nur sein Teil und folgte Brud, der auf einem kaum erkennbaren Pfad ging, bis sie an einem etwas breiteren, talwärts führenden Weg kamen.

„Schöner Wald!“, sagte Hartford flehentlich und mußerte die mächtigen Büschen





# Familien-Anzeigen

### Statt besonderer Anzeige!

Heute mittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager, infolge eines Herzleidens, mein inniggeliebter Mann, mein herzenguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Brauereidirektor

## Karl Bauer

im 51. Lebensjahr.

In tiefster Trauer:  
Ihre Bauer geb. Gremse, Jagedt Bauer  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Halle (Saale), Wörsheim, Feuchtmangen, Wörsdorf, den 3. Dezember 1938.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 7. Dezember, um 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Fernabschied Angehöriger am Bestattungsort. Bestattung: 6. Straße, Bestattungsstraße 11, erbeten.

Am 3. Dezember 1938 verfiel plötzlich und unerwartet unser Kamerad, der

Brauereidirektor, O. d. Ref. u. D.

## Karl Bauer

Wie bester in ihm einen guten deutschen Mann, treuen Freund und Kameraden, den wir in dauerndem Angedenken behalten werden.

Offizier-Vereinigung  
des ehemaligen Kaiserlichen  
Feldart.-Regis. Nr. 75

### Unser Ehrenvorsitzender

## Stadtrat a. D. Franz Joesf

ist nach schwerer Krankheit am 4. Dezember 1938 im Alter von 86 Jahren zur großen Ruhe gegangen. Ein regelrechter, von einem gewaltigen Idealismus für die deutsche Arbeiterbewegung und für den Sport erfüllter Kämpfer, ein bis ins Alter hinein aktiver Sportmann hat sein arbeitsreiches Leben beendet.

Das Werk dieses für unseren Verein unersetzlichen Mannes, sein aufopferndes Schaffen, seine großen Leistungen und Erfolge sichern dem Bestorbenen ein bleibendes Gedenken.

Halleischer Ruder-Verein „Böllberg“ v. 1884 e. V.  
Otto Meß, Vereinsführer

Halle (Saale), den 6. Dezember 1938.

Trauerfeier: Mittwoch, den 7. Dezember 1938, 11.30 Uhr Südfriedhof (Regatta-Anstieg).

### Familien-Anzeigen in die MNZ

Die große  
Familienzeitung  
mit den meisten  
Familienanzeigen  
ist die



Nach kurzem und schwerem Leiden ging ganz plötzlich und völlig unerwartet mein inniggeliebter Gatte, mein treueregender Vater, mein einzig lieber Sohn und guter Schwager, unser Schwager und Vetter, der Kaufmann

## Paul Kensch

im 48. Lebensjahre für immer von uns.

In tiefster Trauer  
Matha Kensch geb. Kaufmann  
Herbert Kensch  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Halle (Saale), Köhnitzstraße 47.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 7. Dezember 1938, um 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Bestattungsorten bitten wir abzuweichen. Bestattung: Bestattungsort an der Bestattungshausstraße Wilhelm Schütz, Halle (Saale), Bierberger Straße 24, erbeten.

Am 3. Dezember 1938 verfiel nach kurzer Krankheit unerwartet, im 51. Lebensjahr, das Vorstandsmitglied der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei A.-G.

## Herr Direktor Karl Bauer

Wir betrauen in dem Entschlafenen einen vorerwähnten Mitarbeiter, der seit nahezu 10 Jahren dem Unternehmen angehörte und seine ganze Persönlichkeit erfolgreich für dieses einsetzte.

Dem viel zu früh Dahingegangenen, der sich überall, besonders in Rundschaftskreisen, größter Wertschätzung erfreute, werden wir ein bleibendes, ehrendes Gedenken bewahren.

Der Aufsichtsrat

Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei A.-G.

Unsere geliebte Frau, mein treuer Lebenskamerad, unsere herzlich, treuergebende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwesterin

## Diga Huth geb. Weidert

ist am Sonntag im 60. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer  
Hermann Huth u. Kinder

Halle (Saale) und Zeitz, den 6. Dez. 1938.  
Bierberger Straße 68.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 7. Dezember, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Angehörige Angehörigen bitten wir, Bestattungsort an der Bestattungshausstraße Wilhelm Schütz, Halle (Saale), Bierberger Straße 24, entgegen.

Am 4. Dezember verfiel unerwartet unser Berufskamerad, der Wäldermeister

## Max Dietrich

Wir gebeten seien in Eltern

Wälder-Jungfrau Halle (Saale),  
Paul Richter, Obermeister.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 7. Dezember, 10 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Nach kurzer Krankheit scheidet am 3. Dezember 1938, im 51. Lebensjahr, unser stellvertretender Betriebsführer

## Herr Direktor Pg. Karl Bauer

aus unseren Reihen. Ein Herzschlag setzte seiner unermüdbaren Tätigkeit ein frühes Ende.

Der Entschlafene, der fast 10 Jahre uns allen treuer Kamerad und Mitarbeiter war und dessen Charaktereigenschaften uns allen Vorbild gewesen sind, wird uns unvergesslich bleiben.

Betriebsführer und Gefolgschaft

Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei A.-G.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 7. Dezember 1938, um 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Für die innigen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sage ich hiermit im Namen aller Angehörigen aufrichtigsten Dank.

Franz Simon, Apotheker

Halle (Saale), im Dezember 1938.  
Burgstraße 3

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, das Ableben unseres Mitglieds Kameraden, des Wäldermeisters

## Otto Schaaf Westermis

befanntzugeben. In vorbildlicher Weise hat der Ver-

storbene viele Jahre hindurch seine verantwortungsvolle Tätigkeit in unserem Betrieb ausgeübt. Sein Andenken werden wir alle Zeit in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft der  
Firma Schönemann & Schwarz, Halle.

Bestattung Westermis, 7. Dez. 1938, 16 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen

## Jda Eue

sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Halle, im Dezember 1938.

Eino Eue  
Kinder und Mutter.

Elektrische  
**SCHIRM-KRONEN**  
ab RM 14,50  
**W. F. Kaufholz**  
Kleine Ulrichstraße 18 (neben Ufa)

Mehr Freunde  
an einem guten  
**Thealergias**  
Große Auswahl  
von 0,00 RM an bei

**Brillen-Schaefer**  
Staatlich geprüfter Optiker  
Große Steinstraße 29a  
neben Schauburg

**Zwangsvorteiliger**  
es werden öffentlich meistbietend  
gegen sofortige Barzahlung versteigert

Zinsfuß, den 6. Dezember 1938,  
10 Uhr, in Rembrandt-Galeriemarkt:  
1. Spielstuhler, 1. Spielstuhler  
(Korpus) mit Tisch, 1. Wandständer,  
1. Küchenstuhl, 1. Rejonentisch,  
1. Schreibtisch mit Stuhl, 1. Bücher-  
schrank, 1. Sofa, 1. Kissenstuhl,  
Empfang, Übergangstischstühle.

Kinderwagen-  
Decken  
und dazu passende  
Kleider  
u. alle Kinderwagen-  
zubehöre  
**KORB-LIHR**  
Untere Leipziger Str.  
Ecke Kl. Märkerstr.

**Aus Ihrem Stoff**  
Anzug oder Mantel einschließl. guter  
Zutaten von 30,- RM an, in 50  
Gr., Märkerstr. 22  
am Markt

**Hämorrhoiden**  
sind lästig!  
Verlangen Sie postfrei  
Gratisprobe  
**ANUVALIN**  
Anuvallinabrik Berlin SW 61 A 737

**Großverchromung**  
Nischel-Becher, Kl. Drauhaustraße 11

Alles  
**SILBER**  
kauft Iwaller  
**TITTEL**  
Goldschmelde-  
meister  
Schmeierstr. 19  
Gen.-Besch. J/8758

**Handarbeiten**  
sind der Stolz unserer Frauen  
und Mädchen. Auch die  
Kleinen arbeiten fleißig mit  
Beschäftigungsspielen aus dem  
Ritterhaus  
Stückchen mit Püppchen zum  
Anziehen . . . 1.75 2.25 3.50  
Klebespiele zum Arbeiten mit  
Buntpapier . . . 1.25 1.70 2.-  
Webgeräte . . . 0.65 1.35 2.50

**Handarbeiten**  
sind der Stolz unserer Frauen  
und Mädchen. Auch die  
Kleinen arbeiten fleißig mit  
Beschäftigungsspielen aus dem  
Ritterhaus  
Stückchen mit Püppchen zum  
Anziehen . . . 1.75 2.25 3.50  
Klebespiele zum Arbeiten mit  
Buntpapier . . . 1.25 1.70 2.-  
Webgeräte . . . 0.65 1.35 2.50

HAUSE-SAAL  
**RITTER**  
IN RITTERHAUS

Ist es gleich, womit Sie  
Ihre Schuhe pflegen?  
Keineswegs, es kommt wesentlich auf  
die Qualität des Schuhpflegemittels an.  
Aber woran soll man diese erkennen?  
Verlassen Sie sich ruhig auf Pilo. Pilo  
ist das bewährte und hochmoderne  
Pflegemittel für jeden Schuh und jedes  
Leder. Jetzt ist Pilo auch hier wieder  
erhältlich. Prüfen Sie Pilo, und Sie werden  
verstehen, daß viele behaupten:  
*„Womit geht nichts über“*  
**Pilo**  
Hielschwarz Dose 20 Pf.  
farbig Dose 25 Pf.

Durch u. durch rostfr. Stahl  
**Sammel-Besteck**  
„Zörbig“  
1 Eßlöffel . . . . . 0,70  
1 Eßgabel . . . . . 0,70  
1 Eßmesser m. rostfreier Klinge, 1,90  
1 Abendbrotgabel . . . . . 0,65  
1 Abendbrotmess. rostfr. Klinge, 1,80  
1 Kaffeelöffel . . . . . 0,45  
1 Kuchengabel mit Schneide . . . 0,70  
im Spezial-Bestechhaus  
**Juwelier Tittel**  
Goldschmelde- u. -Werkstatt  
Eigene Gravier-Werkstatt  
Spenden für das W. G. G.



In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 52 400) kostet jedes Wort 8 Pfennig, jedes teiggedruckte Wörterbuchwort 20 Pfennig

# MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe (über 72 600) kostet jedes Wort 11 Pfennig, jedes teiggedruckte Wörterbuchwort 20 Pfennig

Der Wortanzeigepreis hat nur Gültigkeit für private Gelegenheitsanzeigen in einjähriger Ausföhrung

**Der Schwand**



Was wäre ich ohne meine Klein-Conti

Meine Klein-Conti-Maschine hat mir so viele tolle tolle lustige Durchgänge wie ich für die einzelnen Abteilungen meines Hauses brauche. Dadurch sind meine Kleider sauber, und ich erlaube mir, meine Kleider zu waschen, und ich erlaube mir, meine Kleider zu waschen, und ich erlaube mir, meine Kleider zu waschen.

**WANDERER-WERKE**  
Druckschriften und Vorführung durch

*Fräulein Müller*

Halle (Saale) Am Leipziger Turm, Ruf Sa.-Nr. 27486

**Vermietungen**

**Herren-freizeit-geschäft**  
auf ein Jahr zu äußerlich günstigen Bedingungen zu verpachten. Angebote unter 384 87 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Bahnnahe**  
möbliert, Zimmer zum 15. Dezember frei. Angebote unter Nr. 3777 an MNZ, Halle-S., Niederplag.

**Baden**  
mit Wohnung im Sommerhaufen zu vermieten. Angebote unter Nr. 127 an die MNZ, Sommerhausen.

**Gefunden**

**Arbeiter-wohnen**  
In unserer Geschäftshalle am Niederplag gefunden worden. Sirede Raubdorf-Halle, Abzugeben 2000,-. Gefährliche alte Halle (S.), Niederplag.

**Etwas verloren?**  
Bortanstele in die MNZ



**An die Gesundheit denken** —  
Thayia - Weihnachtsgeschenke, Sie schmecken labhaft und jeder kann sie gut vertragen. Spezialität: Anis-Bomba, Honigkuchen, Säfte und Lebkuchen. Unsere Weihnachts-schau ist wirklich sehenswert.

**HYGIENE-REFORMHAUS**  
**THALYSIA**  
Paul Garmas Komm.-Ges.  
Halle, Leipziger Straße 73

Reiser Transport besser doch-topfer, feißmelender und durch-schneller

**Rühe**  
haben ab heute zum Verkauf.

**Hauptverwertung für Mitteldeutschland**  
Halle-Saale, Zellfischer Str. 20  
Fernsprecher 83061 - 83068

**KLEIN-TORPEDO**  
Schreibmaschine  
gehört unter jeden Wohl-hochstbaum  
Generalvertretung:  
**Großes Witten**  
Haus 1, Dürenschloß,  
Halle, Leitz-Stra. 40/41  
Ruf 33670 und 33674



**Ein Wunsch**

Ihres Jungen oder Mädels  
der leicht zu erfüllen ist und noch lange Freude bereitet:  
„Ein richtiges Fahrrad“, ein „Möller“-Rad.  
Möller-Jugendrad m. Freilauf u. Rücktritt 67.75  
dasselbe verchromt 61.75  
(mit den neuen Treibriemen)

**Kinder-Zweirad, Trittroller, Wipproller**, in großer Auswahl  
Unser Radelzahlplan erleichtert die Anschaffung

**Fahrad-Möller**  
Halle-S., Schmeerstr. 1



**Alpacasilber-Bestecke**  
„Marie-Luise“  
eignet sich besonders als Sammelbesteck

Kaffeelöffel . . . Stück -85  
Ehrlöffel . . . Stück 1,70  
Eßmesser . . . Stück 2,50  
Ehlgabeln . . . Stück 1,70

Auf bequeme Art können Sie sich nach u. nach einen schönen Silberbesteck zulegen

**RITTER**  
in WITZENHAUS

**Miet-Gesuche**

**Lagerraum**  
Halle Gellstraße gesucht. Etropf, Halle (S.), Geiß-str. 32.

**Kleine Wohnung**  
von alleinlebender Frau mit 2 Kindern gesucht. Angebote unter Gr. U. 181 87 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Geiznächts-Waack**

**Dölan**  
kleines, malteses Haus, Einfahrt, Stall, Garten, ver-schafft für 7500,-. Angebote unter Gr. U. 181 87 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Ihr Heim wird schöner**  
durch einen modernen Wohnzimmerschrank oder durch ein feines neues Büffelt. Sie finden bei mir eine besonders große Auswahl in kompletten Zimmern sowie in allen nur denkbaren Einzel-möbeln für Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche. Auch Couchs, Sofas und Sessel sind reichlich in guten Qualitäten vorhanden. Meine Preise sind sehr niedrig; auch kann ich Ihnen sehr vor-ziehliche Zahlungsbedingungen einräumen.

**Möbel-Myzyk**  
Eigene Tischlerei Lieferung frei  
**Böllberger Weg 4 und 12**  
Zugel. f. alle Darl.-Scheine. Gekaufte Möbel werden bei geringer Anzahlung bis Weihnachten zurück-ges.

**A. J.**  
7. 12. am ge-wöhnlichen Platz 9-10 Uhr.

**Kauf-Gesuche**

**Weinflaschen**  
tauft 600,-  
Halle, Schmeerstr. 14. Fern-ruf 241 87.

**Mietbett**  
weiß, mit Aus-zieh-tisch zu kaufen gesucht. Angebote unter 384 41 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Verkäufe**  
Lastwagen-fahrgestell 2-Tonne, gut be-reit, als Dierewagen oder Anhänger zu verkaufen. Leese, Merseburger Str. 147

**Eine erfolgreiche Zeilame ist und bleibt eine Anzeige in der**

**Mitteldeutsche National-Zeitung**

**Verkäufer (in)**  
von Parfümerie-Geisbüchel zum Kauf gesucht. Angebote unter Gr. U. 181 87 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Mädchen**  
mit Kochkenntnis zum 15. 12. gesucht. Frau Weder, Halle (S.), Rudolf-Schm-straße 11.

**Untericht**

**Tiermisch**

**Beerd**  
aus der Arbeit ab-gelassen, einlauf-gehörig, best. Abgänger, 22, das Familienblatt.

**Beet-umrandung**  
nebst aus-Strümpfen, Weiten, Halle, Subb., Bucher-straße 34, Ein-gang Mühlweg.

**Modische Krawatten**  
ein herrliches Geschenk

**Blankenstein**  
Obere Leipziger Straße 71

**Stellen-Angebote**

Garde zum baldigen Eintritt einer tüchtigen ledigen

**Geschieferführer**  
gegen guten Lohn und Verpflegung. Schrift nach hier wird versendet.

**Widwigele Güterverwaltung**  
Gemeinschaft über Richter 3 Post-Küppersdorf

**Geldwechsler**

**Reichs-Berliner**  
sucht 100,- aus Privatbank. Gute Vergütung und Rückzahlung nach Heberleinhaus.

**Wollw. Bed**  
Gr. Steinstr. 18, Ruf 537 50

**Geheutes verlauf**

Wein gut gebendes Obst, Kon-serven, Zellulose und Wein-Geschäft ist frant-zeisischer sofort sehr preiswert zu verkaufen. Frau Geis, Halle (S.), Otto-Kühner-straße 78

**Schran-grammophon**  
und Radiomachine, gut erhalten, für-sammen 60,- zu verkaufen. Werberg, Kaufmänn. 4, Parterre.

**Sitzstühle**  
antik, 100, bester-mann lang, Eiche-geleimt, in tabel-losem Zustande, zu verkaufen.  
Runde, Nietenstühle.

**Sie telefonisch angegebene Anzeigen kann die richtige Wiedergabe nicht garantiert werden**

**Lehrhrling**  
mit abgeschlossener Schulbildung für mein Zigaretten-spezialgeschäft zum 1. April 1939 gesucht. Rich. Heinze, Gr. Steinstraße 71.

**Stellen-Gesuche**

**Besterer Mutter-reis-fachmann**  
verheiratet, sucht Stellung bei Bescheidenen in Hof-freie, Schweine-mästerei od. Land-wirtschaft. Bin vertraut mit sämt-lichen Arbeiten des Mutter-reis-fach-manns in Schweinemast und -Zucht, auch m. landwirtschaft-lichen Arbeiten, wie Mahlen, Säen, Pflügen u. a. m. 30 Jahre mich feiner Arbeit. An-gebote erbitte unter 384 87 an MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Kaufmann**  
27 Jahre alt, sucht Stellung als Angestellter od. Ver-kaufser sofort aber zum 1. 1. 1939. Angebote unter Gr. U. 181 87 an MNZ, Halle-S., Geißstraße 47.



**Seite im Mülleimer?**

Würde wohl jemand auf den Gedanken kommen, gute Seite achtlos wegszuwerfen? Sicherlich nicht! Und dennoch geht jahraus, jahrein viel gute Seite nutzlos verloren, nur weil hartes Brönnen- und Leitungswasser zum Waschen genommen wird!

Dieses harte Wasser enthält nämlich leitendenden Kalk. Schon 10 Gramm Kalk machen mehr als ein Viertelpfund Seite unvorfindbar, dadurch wird die Wirkkraft der Leuge erheb-lich behindert. Man löst sich dagegen, wenn man zum Waschen das Wallers kurze Zeit vor Bereitung der Wallchauge einige handvoll fenke Bleich-Soda im Waller verrührt. Dann wäscht und schäumt die Wallchauge viel besser.



**Ich habe doch recht getan**  
für die ganze Familie Strick-leidung zu kaufen. Da sehen alle gut angezogen drin aus und niemand möchte sie mehr missen, diese mögli-chen, schönen Stricksack. von

**H. Schnee Nachf.**  
Große Steinstraße 84  
Brüderstraße 2

**Brille**  
in Telesonelle Poststraße liegen gelassen. Abzu-geben im MNZ, Baden, Halle-S., Geißstraße 47.

**Wellenfittich**  
grün-gelb, entse-ten. Gegen Be-lästigung abzu-geben. Heide, Halle-S., Brud-erstraße 15.

**Goldner Ring**  
mit Monogramm O. A., gegen Be-lästigung abzu-geben Halle (S.), Zurmt. 47, Par-terre rechts.

**Auto-Reiseverab**  
verloren. Melde-brief an Richard Steinmetz, Geiß-str. 47, Ruf 704.

**Billig und frisch**

**Kabeljau Ostsee 29**  
ohne Kopf 1/4 kg

Es handelt sich um einen wirklich zarten, fetten, schneeweißen Fisch, keine Haus-fur verstaum den preiswerten Einkauf.

**Schellfisch** ohne Kopf . . . 1/4 kg 39,-

**Fischdelikatessen**  
zum Weihnachtsfest gern gegessen!

delikat, appetitanregend, nahrhaft und preiswert, 60 Sorten in 150 Packungen

**Sprossen**, sek. . . Kistchen 250 g 34,-  
Allerfeinste **Kieler Sprossen** 125 g 23,-

Or. Ulrichstr. 58  
Am Rannischen Platz

**NORDSEE**

# Wird der Gau Mitte des DRL geteilt?

## Die Angelegenheit keineswegs spruchreif - Die Bedenken gegen eine Teilung

### Unterredung unseres Sportschreiters Ploch mit dem stellvertretenden Gauführer des DRL, Czarnowski

Es ist kein Geheimnis, daß der Gau Mitte des Deutschen Reichsbundes für seine Leistungen, der politischen Gaue Gausleiter, Magdeburg, Anhalt und Thüringen, in mancher Beziehung eine Doppelrolle darstellt. Es ist daher wohl kein Geheimnis, daß von Zeit zu Zeit immer wieder Überlegungen anfallen, diesen Großgau in zwei, um Augenblick scheint jedenfalls wieder einmal die Frage: „Soll der Gau Mitte aufgeteilt werden, und wie soll er aufgeteilt werden?“ im Mittelpunkt des Interesses gerückt zu sein. Es hören wir, daß der Tag mehrheitlich nicht mehr fern ist, an dem der Reichssportführer eine Reorganisation der Gaue des DRL veranlassen wird. Die Gerüchte gehen dahin, daß durch Zerschneiden der jetzigen Gau Mitte und Zuerufen der bisher bestehenden 18 Gau 20 gebildet werden sollen.

aus dem die Zufüsse gesamt werden, erschließt ist. Wir glauben daher, daß die Teilung unseres Gaues weit den Tatsachen voraussetzt, und daß von der Reichssportführung in dieser Beziehung noch nicht das letzte Wort gesprochen sein sollte, auch wenn schließlich zum Schluß in irgendeiner Form eine Vereinigung der Grenzen stattfinden kann. Diese sollten aber, wenn nötig, vernünftig — wie wir bereits weiter oben erwähnten — erst in späterer oder späterer Zeit nach den Reichsgaues aus der Taufe gehoben werden; denn Sinn aller Organisationen ist, sich den politischen Gaues anzupassen.

Land vom 5. bis 7. Januar 1939 in Stockholm durchgeführt. Ueber die Aufstellung der Reichssportführer verlautet noch nichts. Man hört lediglich, daß Roderich Menzel sich in Berlin einem unerhörten Training hingibt, und man geht wohl nicht fern in der Annahme, daß der Wiener Georg von Metzka sein Partner in Stockholm sein wird.

### 8. bis 11. Dezember in Kopenhagen

Für den vom 8. bis zum 11. Dezember in Kopenhagen stattfindenden Vorkampfrunden-Turnier Dänemark-Frankreich haben die beteiligten Nationen folgende Mannschaften ernannt: Dänemark: Axel Salchow, Palle Blomman, Niels Körner und Christian Rasmussen; Frankreich: Jean Borotra, Christian Boussis, Boilelli und Jacques Brugnon.

### Hollands Tennisranglisten

Rangliste gibt auch der holländische Tennisverband seine Ranglisten für das zu Ende gehende Jahr bekannt. Die Liste der Männer wird von zwei Spielern, T. Huqman und J. van Smol, angeführt, bei den Frauen steht nach wie vor Jrl. Couquerque an der Spitze.

### Um den Königspokal

5. bis 7. Januar in Stockholm

Nach einer Mitteilung des Schwedischen Tennisverbandes wird das Vorkampfrunden-Spiel zwischen Schweden und Deutsch-

## Eine Kampffolge von Klasse

### Zum zweiten Male HFC Wacker gegen H-Leibstandarte

Die Kampffolge des am kommenden Sonntag im Thalia-Theater in Halle von der rührigen Vorabteilung des HFC Wacker zur Durchführung kommenden, mit großer

erwartung: Paulowits-Berlin gegen Hecht-Salle; Mittelgewicht: Henkel-Berlin gegen Ullrich-Halle (mehr. Gaumeister); Halbschwergewicht: Schäfer-Berlin gegen Launheim-Berlin; Halbschwergewicht: Kleinwächter-Berlin gegen H-Halle (Deutscher H-Leibstandarte 1938, Deutscher Kampfpfeiler 1938 und mehr. Gaumeister); Scheragaewicht: Kleinwächter-Berlin (Gaumeister 1938, Hand zweimal in der deutschen Nationalstaffel) gegen Bauer-Beipzig (Gaumeister).

Man darf wohl behaupten, daß diese Zusammenstellung geeignet ist, den gemäßigten Erfolg des vorjährigen Kampfabends mit der Leibstandarte in Halle, den rund 1500 Zuschauer mitelebten, noch zu übertreffen. Dies um so mehr, zumal Halle nun endlich einmal auf seinen zur Zeit erfolgreichsten Boxer Karl Sach, der ebenso wie Ullrich für Bundling Magdeburg startete, im Ring sehen wird. Also auf ins Thalia-Theater!



Kleinwächter H-Leibstandarte „Adolf Hitler“



... und sein Gegner Hach Magdeburg

Spannung erwarteten Vor-Großkampfabends weißt neben vier Rahmenkämpfen nachstehende Hauptkämpfe auf, an denen bekannterweise der H-Leibstandarte Adolf Hitler-Berlin unter Führung des langjährigen Deutschen Schwergewichtsmeyers Hans Breitenbrater beteiligt sind. Es stehen sich gegenüber: Um Herbergewicht: Roland-Berlin gegen Rothmann-Halle (mehr. Gaumeister); Leicht-

## Wer andern eine Grube gräbt...

In Helsinki stellte Deutschland beim letzten Sitzkongreß den Antrag, den Amateurparagrapen der Internationalen Wettlaufordnung durch einen Zusatz zu ergänzen. Zweck und Ziel dieses Antrages war, bei den V. Olympischen Winterpielen wieder die bisher Schwertbewerbe durchzuführen zu können. Der Antrag wurde abgelehnt, und unter seinen Gegnern befand sich damals auch die Schweiz. Damals ging es um die Winterpiele in Sapporo. Inzwischen hat Japan auf die Durchführung der Winterpiele verzichtet, und in seine Rechte trat die Schweiz ein. Jetzt möchte die Schweiz den Beschluß von Helsinki gern umgekehrt machen. Denn nun finden die Winterpiele ja im eigenen Lande statt, und was wären die Spiele wohl ohne Schwertbewerbe?

lischen, müßte ein a. o. Kongreß einberufen werden, da der nächste Kongreß erst im Frühjahr 1940, also nach den Spielen in St. Moritz, in Budapest zusammenkommt. Um wiederum einen solchen a. o. Kongreß zu vermeiden, müßte unter den Landesverbänden der Fz abgeklärt werden. Und dann wäre noch eine Zweidrittelmehrheit notwendig!

### Braunes Band von Deutschland 1939

Das „Braune Band von Deutschland“ wird aus dem kommenden Jahre im Terminkalender der Gausportvereine nicht fehlen. Württemberg veröffentlicht jedoch die Ausschreibung für die Internationale Prüfung, die am 30. Juli in der Hauptstadt der Bewegung zur Entscheidung gelangt. Das Rennen vergibt wieder 100 000 Reichsmark, wovon 70 000 dem Sieger zufallen. Verlangt werden 60 Unteroffiziere, davon ein Viertel aus dem Auslande. Nennungsfrist ist am 18. Dezember, doch sind Nachnennungen noch bis zum 4. April möglich.

Juden A. Sperleins, der bekannte ungarische Hindernisläufer, hat in Berlin-Spandauer plötzlich seinem Leben ein Ende gemacht. Die Folgen eines schweren Sturzes in diesem Sommer hielten den Ungarn zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Solche Umbauwünsche regten sich im Deutschen Reichsbund für Zeitschreibungen schon seit geraumer Zeit. Sie wurden mit beschränktem Erfolg verfolgt, als erst die Dänemark, und nun das Substantivland Anhalt an das Reich fanden. Doch waren damals die Vorbereitungen noch nicht so weit gediehen, daß man zu der ersten Organisationsarbeit in den neuen Reichsländern noch die zur Durchführung „operativer Eingriffe“ in den Reichsbundausbau hätte auf sich lassen können.

Anwünschen sind nach unseren Informationen die Besprechungen in dieser Richtung nicht abgebrochen und so soll denn der Plan in greifbare Nähe gerückt sein, daß die Gau Mitte und Bayern gebildet und verfeinert aus der Taufe gehoben werden sollen.

Unter Pl. Sportschreiters nahm Gelegenheit, den stellvertretenden Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Lebensfragen, H. Czarnowski, über seine Stellungnahme zu befragen. Wie so häufig im Leben, so kommt manchen Stellen nicht über Kopf, die an und für sich zur Durchführung dieser Aufgabe bestimmt sind, und so ist uns denn nach der Unterredung mit H. Czarnowski „unabweisbar“, daß diese „geplante“ Zerschneidung des Gau Mitte im Augenblick lediglich — wie schon so lange — ein Wunsch mancher Art und dieser Wunsch der Vater des Gedankens war. H. Czarnowski teilte uns mit, daß er diese Lösung nie und nimmer gutheißen wird, und daß diese Lösung auch von der Gauführung in Weimar — wenigstens zur Zeit und in anfänglicher Form — als untragbar angesehen wird. H. Czarnowski teilte drei Punkte heraus, die maßgebend für seine Stellungnahme sind, daß von einer Teilung unseres Gaues zur Zeit nicht gesprochen werden kann.

Der erste Grund ist, daß durch eine Teilung vermutlich die politischen Gaue zerfallen werden müßten. Aber gerade die Struktur unseres Gaues Mitte ist auf den drei politischen Gaues aufgebaut und bis in die kleinsten Einheiten nach unten durchgeführt. Von einer entsprechenden Ueberschneidung des Gau Mitte kann also nie und nimmer die Rede sein. Bevor nicht durch die Reichsreform die Reichsgaue geschaffen worden sind.

Aber auch in finanzieller Beziehung — so führte H. Czarnowski weiter — würde sich diese Teilung für unseren Gau nur nachteilig auswirken.

Die zwei neu entstehenden Gaue würden zu klein werden und dadurch nicht nur den gesamten Spielverehr gefährden, sondern auch darüberhinaus die leistungsmaximale Entfaltung der Spieler. Es ist aber gerade im Hinblick auf unsere Stellung in der Welt als Sportnation und im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Helsinki der Wunsch unseres Führers Adolf Hitler, daß der Weltstandard — wo er auch immer möglich ist — gehoben werden soll, damit Deutschland in 1940 erneut so ehrenvoll befehligt und seine führende Stellung als Sportnation der Welt behauptet, wie sie sich 1936 in Berlin so eindrucksvoll erweist hat.

Wenn auch in verhältnismäßig kurzer Besetzung würde die Zerschneidung ein großes Hindernis für die weitere sportliche Entwicklung — da eine Mehrbelastung — bedeuten. H. Czarnowski — und diese Meinung teilt wohl jeder mit ihm — laute klipp und klar, daß es finanziell untragbar wäre, in dem Rahmen des Gau Mitte zwei Gauämter zu finanzieren, da die Arbeit — wie sonst alle Arbeit im DRL — nicht mehr ehrenamtlich gemacht werden kann. Gestritten werden von dieser Maßnahme zum Schluß aber wieder die Meinung, denn eine finanzielle Unterfütterung nicht mehr gegeben werden könnte, daß der Born,

## Gemeinschaftsarbeit zwischen DRL und HJ.

Es herrscht bei vielen DRL-Bereinen noch immer eine reichliche Unklarheit über ihre Zusammenarbeit mit der HJ. So sind sich z. B. auch in der Auffassung unklarheit, die Vereine hätten mit den Jugend-Kampfführerläufer der HJ nicht das geringste zu tun. Das ist ein großer Irrtum und das Gegenteil dessen, was erreicht werden muß. Darum sei klipp und klar immer wieder betont, daß die Kampfführerläufer der HJ in den einzelnen Sportarten durchweg eine Gemeinschaftsarbeit zwischen DRL und HJ sind. Die Vereine müssen für die HJ, so wie sie es früher für ihre eigentlichen Jugendlichen Mitglieder getan haben, die Lebensleiter stellen, ebenso halten und pflegen, und die Jugendlichen für den Wettkampf vorbereiten.

Die ganze sachliche Arbeit ist reines Gede der DRL-Bereine, und auch im Wettkampf steht die Kampfführerläufer als Kampfführer des Vereins. Dagegen gibt die Organisationsform der HJ den Wettkampfung an, der vom Mann über das Gebiet zu den Reichswettkämpfen führt. Die HJ hat das größte Interesse daran, tüchtige Kampfführer unterhalb ihres Banns und Gebiets-Bereine zu haben, damit sie sich mit ihnen bis zu den Reichsmeisterschaften der HJ durchkämpfen.

Die Vereine mit ihren Lebensleitern sind dabei diejenigen, welche die Leitung aufbauen und fördern. Darum sollen die in den Bann eingeleiteten Nachwuchs nicht müde werden, die DRL-Bereine immer wieder aufzurufen und aufzufragen, sich mit ihren Jugendlichen an den Kampfführerläufer zu beteiligen, wie umgekehrt die DRL-Bereine den Willen aufbringen müssen, die Arbeit fröhlich anzupacken. Es lohnt sich für beide, bringt beiden Freude und Nutzen, wie jede Gemeinschaftsarbeit.

## Arbeitsstag der Kanuten

### Die Kammerniere für 1939

Unter Leitung des Gauaufmarsch für Kanusport, Haumann, hielten in Halle die verantwortlichen Männer für Kanusport im Gau Mitte eine Arbeitsstagung ab. Der anschließende Gauaufmarsch gabene Mühselig über die geleistete Arbeit im Jahr 1938 zeigte klar, daß der Kanusport ein gutes Stück vorangetrieben ist.

Der Gauaufmarsch für das Remmenen, Rührer-Magdeburg, gab darauf die Termine für 1939 bekannt. Danach finden im Gau folgende Veranstaltungen statt:

- 23. April 1939: Tag des deutschen Kanusports; 7. Mai: Kanufestregatta der Reize; 21. Mai: reisehohe Kanufestregatta in Köhlitz; 4. Juni: Kanufestregatta der Reize; 8. Juni: Kanufestregatta im Gau; 20. August: Gauaufmarschleistung in Burg. Die Gauaufmarschleistung erfolgt auf der Mulde von Ellenburg bis Dörlitz.

Sobann folgte der Bericht des Gauaufmarsch für Wandern und Lagerreisen. Kam. Buchholz (Halle), welcher über die Aufgaben der einzelnen Wanderwege in den verschiedenen Kreisen sprach. Die Frauen in den Vereinen für unseren Sport zu gewinnen, dieses Thema war der Gauaufmarschleiterin Kameradin Buchholz vorbehalten.

Gebietsaufmarsch Kam. Leibrich (Bernburg) sprach über die Neubildung der Jugendarbeit in den Vereinen. Danach leitete die Sportdienstreifen die Augen für den Kanusport zu gewinnen, damit der Kanusport eines Tages nicht ohne Nachwuchs dabeie. Der Schluß der Tagung bildeten die Berichte der Kreisführer der 15 Kreise.

## Halles Schützen in Front

### Ausgezeichnete Schießergebnisse

Der Gau Mitte des Deutschen Schützenverbandes brachte erstmalig in Magdeburg einen Lehrgang für Spitzschützen für internationale Wettbewerbe zur Durchführung. Im Wehrmannschaften mußten je 20 Schütz in den drei bekannten Anfallsagarten auf die zwanzigfellige Lorenzische Figurenleiste aus 175 Meter Entfernung abgegeben werden. Trotz des während des Schießens herrschenden schiefen Wetters wurden von den Schützen beachtliche Ergebnisse erzielt.

In dieser Waffenart überragten wieder einmal die Hallenser Schützen, die die drei besten Ergebnisse herausheben konnten. Als bester Schütze erzielte sich Heinrich (Wehrmannschaften) Schützenleiste Halle) der von 1200 möglichen Ringen 900 lösch. An nächster Stelle folgt Schirmer (Wehrmannschaften Schützenleiste Halle) mit 854 Ringen, ihm folgen Ritzler (Schützenleiste Schützenleiste) 800 und Radwisch (Wehrmannschaften Schützenleiste) 800 Ringe, Elze (Schützenleiste) 808 Ringe.

Beste Kleinlaufschütze war Jürgen S. (Wehrmannschaften) mit 588 Ringen. Zweiter wurde Radwisch (Wehrmannschaften) Schützenleiste Halle) mit 580 Ringen vor Schirmer vom gleichen Verein mit 529 Ringen.

## 96 gegen Wacker erst Neujahr!

Das zwischen den beiden hallischen Fußballvereinen HFC Wacker und HJ abgeschlossene Freundschaftsspiel muß infolge der für Reichsnächten festgelegten Freizeiteile auf einen späteren Termin verschoben werden. Die Vereinsleiter haben sich dahingehend geeinigt, daß ihre Mannschaften am Neujahrstag die Klänge freuen.







# Mittelsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verleger: National-Verlag G. m. b. H. Halle (S.),  
Halle 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 337

Bezugspreis monatlich 2.— RM, vierteljährlich 6.00 RM,  
halbjährlich 11.00 RM, jährlich 21.00 RM, (einmal 40.00 RM  
Bezugsgebühr) auswärts 23.00 RM, (einmal 42.00 RM  
Bezugsgebühr) — Post- und Fernschreibungs- und  
Anzeigenpreis 2.— RM. — Keine Rücknahme bei  
Einsparungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat bestimmt, wenn nicht anders an  
28. des ablaufenden Monats Mitteilung schriftlich erfolgt ist.

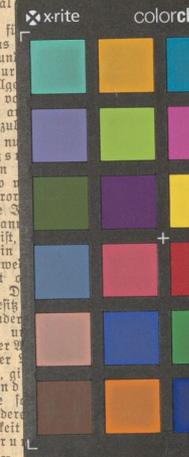
Dienstag, den 6. Dezember 1938

### Die Arierisierung

in unserer Berliner Schriftleitung  
rd. Berlin, 5. Dezember.

der jüngsten vom Reichswirtschaftsminister  
erlassenen Verordnung über den Ein-  
jüdischen Vermögens werden nunmehr  
alle gesetzlichen Voraussetzungen ge-  
e ermöglichen, in einem plan-  
en Verfahren den jüdischen Einfluß  
ort zu beseitigen, wo es im Interesse  
des Volkswirtschaft geboten erscheint.  
erbet geordnet und nach einem be-  
stimmten vorgegangen wird, spricht für  
tun fortwährende Haltung der zuständigen  
die sie bei der Entjudung der deutschen  
ft einnehmen. Denn das Bestreben geht  
die nun einmal notwendigerweise zu  
den Maßnahmen so zielungslos als  
und möglich durchzuführen.

Widertun der Verordnung ist be-



den jüdischen Vermögens wird der Behau-  
raktion entsprechen, was nicht beifol-  
der allem dafür Sorge getragen werden,  
der diejenigen Volksgenossen als  
er eines bisher jüdischen Betriebes in  
kommen, die in der Lage sind, mit den  
erwerten so zu wirtschaften, wie es  
mal im Interesse der heimischen Wirt-  
schaftsmöglichkeit ist.

### Flagen heraus!

Lin, 5. Dezember. Der Reichsminister  
nen und der Reichsminister für Volks-  
und Propaganda geben folgendes  
berreifen judendeutschen Weiber haben  
den und zum Großteil den Reich abgelegt,  
dem Antrag flagen die Nationalen und  
helen Vermählungen und Betriebe, die  
in Körperlichkeit, Anhalten und Stif-  
den öffentlichen Reizes und die öffent-  
Schulen im ganzen Reich ab sofort bis  
Niedlich Mittwoch, 7. Dezember  
die Bevölkerung wird gebeten, in  
Weise zu flagen.

## Planmäßige Entjudung unserer gesamten Wirtschaft

### Grundföderwerb für Juden in Zukunft verboten - Alle Wert- papiere sind bei einer Devisenbank einzuliefern - Amtliche Verkaufsstellen für Edelmetalle und Schmuck aus Judenbesitz

Berlin, 5. Dezember. In der zweiten  
Anordnung zur Verordnung über die Ein-  
melbung des jüdischen Vermögens vom 24. No-  
1938 ist dem Reichswirtschaftsminister  
gemeine Ermächtigung erteilt worden,  
übernehmen mit den beteiligten Reichs-  
die Maßnahmen zu treffen, die not-  
sind, um den Einfluß des jüdischen Ver-  
s in Einklang mit den Belangen der  
en Wirtschaft sicherzustellen. Auf Grund  
ermächtigung hat der Reichswirtschafts-  
er im Einvernehmen mit dem Reichs-  
der Innern und den übrigen beteilig-  
Reichsministern unter dem 3. Dezember  
eine Verordnung über den Ein-  
des jüdischen Vermögens er-  
die die gesetzliche Grundlage für die  
Entjudung der deutschen Grund-  
schaft, des deutschen Grund-

besitzes und sonstiger wichtiger  
Bestandteile des Volkvermögens  
enthält.

Die Verordnung, die im Reichsgesetzblatt  
vom Montag erschienen ist, enthält zunächst die  
Ermächtigung der höheren Verwaltungs-  
behörden (in Preußen der Regierungssch-  
beden bei des Polizeipräsidenten in Berlin),  
einem Juden — gegebenenfalls unter be-  
stimmten Auflagen — die Veräußerung  
oder Umwidmung seines gewerblichen Betriebes  
oder die Veräußerung seines Grundbesitzes  
und sonstiger Vermögensgegenstände zu  
sagen. Für die einseitige Fortführung und Ab-  
wicklung eines jüdischen Betriebes oder die  
Verwaltung jüdischen Grund- und sonstigen  
Vermögens können, wenn die Aufforderung  
zur Veräußerung ergangen ist, von der höheren  
Verwaltungsbehörde Treuhänder ein-  
gesetzt werden, die mit so weitgehenden gefählichen  
Vollmachten ausgestattet sind, daß sie an Stelle  
des Juden die Entjudung oder Umwidmung  
durchführen können. (Fortsetzung Seite 2)

## Ribbentrop nach Paris abgereist

### Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung mit Frankreich

Lin, 5. Dezember. Auf Einladung der  
deutschen Regierung begab sich der Reichs-  
außenminister am Montagabend um 21.25 Uhr mit  
Vorbesprech zu einem kurzen Aufenthalt  
nach Paris, um dort — wie bereits gemeldet —  
eine die deutsch-französischen Beziehungen be-  
treffende gemeinsame Erklärung zu  
unterzeichnen. Der Reichsminister des Aus-  
wärtigen von Ribbentrop ist begleitet von  
einigen Herren des Auswärtigen Amtes und  
den Herren seines persönlichen Stabes.

Zur Begrüßung in Paris hatte sich auf dem Bahnhof Fried-  
richstraße eingefunden vom Auswärtigen Amt  
Staatssekretär Kappeler, Unterstaatssekretär  
Roermann, die Abteilungsleiter und we-  
tere Herren des Auswärtigen Amtes, sowie der  
Leiter der Dienststelle Ribbentrop. Ober-  
gruppenführer Lorenz. Von der französischen  
Botschaft waren der Botschaftsrat Graf  
Montbas und weitere Mitglieder der fran-  
zösischen Botschaft zur Abreise des Reichs-  
außenministers erschienen, ebenso der ehemalige  
französische Handelsmarineminister Etbel,  
der zuerst zu einem kurzen Aufenthalt in  
Deutschland weilte. Gleichfalls hatten sich an-  
sehr viele Vertreter der in- und ausländischen  
Presse zur Abreise des Reichsaußenministers  
eingefunden.

## Die Antwort der Eisernen Garde

### Revolveranschlag zweier Studenten auf den Präsidenten des Militär- gerichtshofes in Czernowitz, Cistescu - „Wir gehen zum Angriff über“

W. Bukarest, 5. Dezember (Eig. Meld.).  
Als die erste Antwort der „Eisernen Garde“  
auf die Ermordung Codreanus und seiner Mit-  
gefangenen betrachtet man hier einen Revolver-  
anschlag, der heute auf den Präsidenten des  
Militärgerichtshofes in Czernowitz, Oberst  
Cistescu, verübt wurde. Als der Oberst das  
Gerichtsschloß verließ, wurden von zwei  
jungen Leuten vier Schüsse auf ihn abgefeuert,  
von denen einer in die Brust eindrang. Einer  
der Attentäter, der Student Leonid Zutoiowit,  
wurde von der Polizei festgenommen, während  
es dem anderen gelang, zu entkommen. Die  
Verlesung Cistescus wird von den Verletzten  
nicht als Lebensgefährlich angesehen.

Das Czernowitz Militärgericht hat in  
lehter Zeit viele Mitglieder der Eisernen  
Garde abgeurteilt. Derleutnant Cistescu  
hatte vor drei Wochen bereits einen Brief er-  
halten, der vom „Todesbataillon“ kamte und  
mit den Worten „Terror gegen Terror“  
unterzeichnet war. „Das nationale Gericht“,  
hiieß es in dem Brief, „hat seine (Cistescus)  
Vergehen unterlächelt und ihn zum Tode ver-  
urteilt. Henker! Das Land leidet unter der  
Fettersche. Die Elite der Nation  
läßt mich wissen. Wir gehen zum Angriff  
über“.

Das größte Kaffeehaus Bukarests, das „Café  
Corso“, in dem sich zahlreiche Personen vor  
allem deshalb trafen, um politische Informa-  
tionen miteinander austauschen zu können, ist  
von den Behörden „aus politischen Gründen“  
geschlossen worden.

Wie verlautet, soll der Erziehungsminister  
nach der Ermordung Codreanus durch Runds-  
schreiben angeordnet haben, daß die Schüler  
aller höheren Klassen beim Betreten der Schul-  
gebäude auf verbotene Literatur und auf  
Waffen zu untersuchen seien.

## 98,9 v. H. für den Führer

### 41 neue Reichstagsabgeordnete

Berlin, 5. Dezember. Die Zusat-  
wahl zum Deutschen Reichstag hat nach den  
vorläufigen amtlichen Ergebnissen im  
Sudetenland, Österreich und Oesterreich fol-  
gendes Ergebnis:

Wahlberechtigte	2 525 346
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	2 497 416
Ja-Stimmen	2 464 494
Nein-Stimmen	27 426
Un gültige Stimmen	5 496

Das bedeutet, daß die Prozentziffern mit 1  
98,9 v. H. Ja-Stimmen und 1,1 v. H.  
Nein-Stimmen die gleichen geblieben sind  
gegenüber den vorherigen Wahlen.

Die Zahl der Reichstagsmitglieder vermehrt sich  
durch diese Ergänzungswahl um 41.

Von den im Reich (einschließlich Oester-  
reich) lebenden Sudeten- und Oesterreicher  
wurden bei der Zusatzwahl am Sonntag abgege-  
ben:

Ja-Stimmen	312 239
Nein-Stimmen	929
Gesamtzahl gültige Stimmen	313 167
Un gültige Stimmen	254

Darvon entfielen auf Land Oesterreich:

Ja-Stimmen	84 196
Nein-Stimmen	284
Gesamtzahl der gültigen Stimmen	84 480
Un gültige Stimmen	150
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	84 630
Wahlberechtigte laut Wählerliste	85 600
Abgegebene Wahlstimm	3 194
Gesamtzahl der Stimmberechtigten	82 546

Das übermäßige Befremden des Sude-  
tendeutschums zum Reich und seinen Führer  
hat in der Volkstheorie härtesten Eindruck  
herzugerufen. Das einstimmige Urteil der  
ausländischen Kommentare, daß man „nie  
ein anderes Ergebnis erwarten“  
habe, ist der schlagende Beweis dafür, daß die  
2,5 Millionen Ja-Stimmen selbst den  
notorischen Heßern und Lügneren den Atem  
verklagen haben. Schon am Sonntagabend  
sahelte das Berliner Hannas-Büro seiner Pariser  
Zentral, daß die Wahlergebnisse weder  
die Partier noch die ausländischen Kreise ver-  
rückt hätten. Das Amt meinte sich anders, daß  
die noch zwei Stunden zuvor vom Stadtruber  
Wender verbreitete Äußerung, in der die lächerliche  
Behauptung aufgestellt wurde, daß man in  
Saarbrücken höchst enttäuscht sei, denn statt der  
erwarteten Tausend (1) seien „nur“ 45 Sude-  
tendeutsche aus Paris zur Abstimmung überbe-  
traten.

## Der Führer beim Heer

### in Sudetenschlesien

Gulisch, 5. Dezember. Der Führer und  
Oberste Befehlshaber der Wehrmacht weilte  
am Montag im sudetendeutschen Gebiet, um an  
Truppenübungen des Heeres in Sudeten-  
schlesien teilzunehmen. In seiner Begleitung  
befanden sich u. a. der Oberbefehlshaber des  
Heeres Generaloberst von Braunsbach, der Chef  
des Oberkommandos der Wehrmacht General-  
oberst Keitel, ferner von der Luftwaffe u. a.  
Generaloberst Weick.

Der Führer wurde von der sudetendeutschen  
Bevölkerung überall begeistert begrüßt und mit  
kürzlichem Jubel empfangen.